



Hanse- und Universitätsstadt
ROSTOCK

STÄDTISCHER ANZEIGER

Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Nummer 10 | Freitag, 30. Oktober 2026 | 35. Jahrgang



Neue Brücke nach fast 100 Jahren

Die Brücke über die Eisenbahngleise in der Rennbahnallee muss erneuert werden. Die Bauarbeiten erfordern eine Vollsperrung und sind Anlass für neue ÖPNV-Verbindungen rund um den Neuen Friedhof.

Foto: Josefine Rosse

Nach fast 100 Jahren

Rennbahnallee-Brücke macht Platz für einen Neubau

Fast ein Jahrhundert lang hat die Rennbahnallee-Brücke Autos, Lastwagen, Straßenbahnen, Radfahrende sowie Fußgängerinnen und Fußgänger über die Eisenbahngleise geführt. Nun steht ein grundlegender Wandel bevor: Das 1930 errichtete Bauwerk wird durch eine neue, leistungsfähige Brücke ersetzt. Am 26. Oktober 2026 haben die Bauarbeiten für den Ersatzneubau der Rennbahnallee-Brücke begonnen. Zunächst kommt es zu mehreren Teilsperren im Kreuzungsbereich Rennbahnallee/Tannenweg. Ab dem 5. November 2026 wird die Rennbahnallee dann vollständig gesperrt. Rund 5,2 Millionen Euro werden in den Neubau investiert. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2028 geplant. „Die Rennbahnallee-Brücke hat Rostock fast ein Jahrhundert lang verbunden. Weil das alte Bauwerk den heutigen technischen Anforderungen nicht mehr entspricht, machen wir diese wichtige Querung jetzt fit für die kommenden Jahrzehnte. Der Neubau schafft eine verlässliche Verbindung für den Auto-, Rad- und Fußverkehr – auch wenn die Arbeiten auf engem Raum und bei laufendem Bahnverkehr eine besondere Herausforderung sind“, sagt Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität.

Die Brücke führt über die Gleise der Deutschen Bahn, auf der Züge zwischen Wismar und Rostock Hauptbahnhof verkehren, sowie über einen Zooweg.

Im Zuge der Baumaßnahme wird die bestehende Brücke zunächst zurückgebaut. Bereits Anfang der 1990er-Jahre musste das Bauwerk aufgrund von Schäden an der Betonkonstruktion grundlegend saniert werden. Inzwischen ist die Brücke erneut in einem bedenkenswerten Zustand: Risse im Beton sowie Schäden, die durch eine nach heutigen Maßstäben zu geringe Betondeckung des Bewehrungsstahls begünstigt wurden, machen den Ersatzneubau erforderlich. Auch konstruktiv entspricht die Brücke nicht mehr den aktuellen technischen Anforderungen. So stehen beispielsweise Pfeiler unmittelbar neben den Eisenbahngleisen – eine Anordnung, die bei einem heutigen Neubau nicht mehr zulässig wäre.

Der bauliche Zustand hat bereits Auswirkungen auf die Nutzung: Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von mehr als 40 Tonnen dürfen die Brücke nicht mehr befahren.

„Die Rennbahnallee-Brücke besitzt eine Besonderheit, die im modernen Brückenbau eher ungewöhnlich ist: Straßen- und Straßenbahnverkehr teilen sich einen gemeinsamen Brückenüberbau. Während heute für unterschiedliche Verkehrsrten häufig getrennte Bauwerke vorgesehen werden, ist diese gemeinsame Nutzung in Rostock historisch gewachsen. Vergleichbare Konstruktionen gibt es auch an der Petri- und der Barlachbrücke“, erklärt der seitens des Rostocker Tiefbauamtes mit dem Projekt betrau-

te Brückenbauingenieur Kay Broekelschen.

Vollsperrung der Rennbahnallee

Mit den Bauarbeiten ab 26. Oktober 2026 kommt es zunächst zu mehreren Teilsperren im Kreuzungsbereich Rennbahnallee/Tannenweg. Verkehrsteilnehmende müssen sich bereits in dieser ersten Bauphase auf Einschränkungen einstellen. Ab dem 5. November 2026 wird schließlich die Rennbahnallee zwischen der Kreuzung Barnstorfer Ring/Trotzenburger Weg und dem Tannenweg vollständig gesperrt.



Die Rennbahnallee-Brücke wurde vor fast 100 Jahren gebaut und führt über die Gleise der Deutschen Bahn.

Fotos: Josefine Rosse

Eine direkte Querung der Baustelle wird während der Bauzeit weder für Autos noch für Fußgängerinnen und Fußgänger oder Radfahrende möglich sein. Grund sind die sehr beengten Platzverhältnisse im Baustellenbereich.

Die Umleitungen für den motorisierten Verkehr führen vorrangig über die Satower Straße, Parkstraße, Dethardingstraße, Schillingallee und Kopernikusstraße sowie über den Trotzenburger Weg. Alternativ kann auch die Hamburger Straße genutzt werden.

Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrende können die Verbindung über den Tannenweg, den Westfriedhof und den Barnstorfer Ring nutzen. Eine weitere Umleitung führt östlich über die Tiergartenallee und den Dr.-Lorenz-Weg in Richtung Innenstadt.

Das Tiefbauamt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock bitet daher um Verständnis und Geduld während der Bauzeit. Alle Verkehrsteilnehmenden werden gebeten, die ausgeschilderten Umleitungen zu beachten.

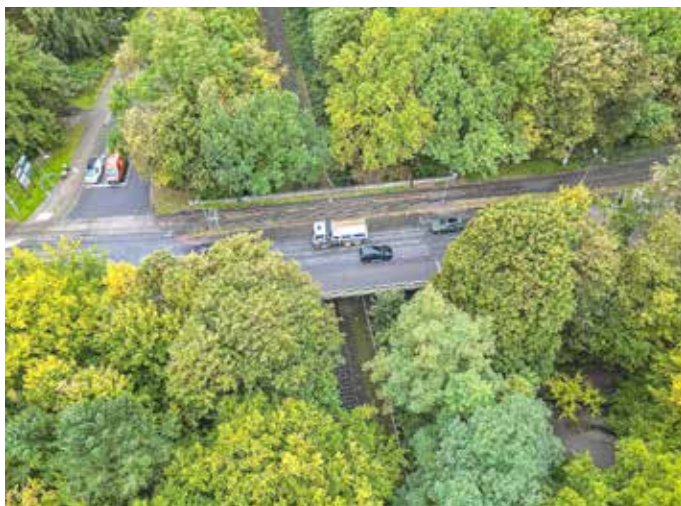
Auch der öffentliche Personennahverkehr ist von den Bauarbeiten betroffen. Die Rostocker Straßenbahn AG (RSAG) hat für die Dauer der Maßnahme ein alternatives Bus- und ÖPNV-Konzept erarbeitet. Informationen zu Änderungen im Linienverkehr und zu alternativen Verbindungen veröffentlicht die RSAG unter www.rsag-online.de sowie in ihrem Social Media-Newsroom.

Eine besondere Herausforderung

Der Ersatzneubau ist nicht nur wegen der beengten Platzverhältnisse anspruchsvoll. Eine besondere Herausforderung liegt unmittelbar unter der Brücke: Die Bauarbeiten müssen eng mit dem Bahnverkehr abgestimmt werden. Ein erster entscheidender Meilenstein ist für Anfang 2027 vorgesehen: Während zweier geplanter Sperrpausen vom 29. Januar bis 1. Februar 2027 und vom 5. bis 8. Februar 2027 sollen der bisherige Brückenüberbau und die Unterbauten abgebrochen werden.

Die Vorbereitungen für das Bauvorhaben laufen bereits seit Februar 2026. Dazu gehören insbesondere die Bearbeitung und Prüfung der Ausführungsplanung sowie weitere organisatorische und technische Vorbereitungen. Ab Sommer 2027 nimmt die neue Brücke dann sichtbar Gestalt an. Zwischen dem 5. und 14. Juli 2027 ist das Auflegen der neuen Überbauträger geplant.

Anschließend folgen die weiteren Arbeiten am Brückenbauwerk sowie an den anschließenden Verkehrsanlagen. Aufgrund der komplexen Bauabläufe und der erforderlichen Abstimmungen mit dem Bahnverkehr ist die Fertigstellung für das Frühjahr 2028 vorgesehen.



Die Rennbahnallee-Brücke wird durch einen Neubau ersetzt.

Brückenbauarbeiten am S-Bahnhof Parkstraße

Die Stadtwerke Rostock führen Instandsetzungsarbeiten an der Rohrbrücke in der Parkstraße (KTV/Hansaviertel) durch.

Die Maßnahme erfolgt in zwei Bauphasen, um die Auswirkungen auf den Verkehr so gering wie möglich zu halten.

In der ersten Bauphase bis 7. November erfolgen Arbeiten oberhalb der Straßenbahnstrecke.

Die Parkstraße bleibt für den Kfz-Verkehr befahrbar.

Die Abbiegespur in Richtung Dethardingstraße wird verkürzt. Ab dem 9. November werden die Arbeiten an der Rohrbrücke über den Fahrbahnen fortgesetzt. Hierfür muss die Parkstraße im Bereich der Brückenüberführung bis zum 21. November für den Kfz-Verkehr gesperrt werden. Eine Umleitung über den Kanonsberg wird ausgeschildert. Der Straßenbahnverkehr ist von den Arbeiten nicht betroffen.

Stadtwerke Rostock AG



Die Trogbrücke für die Fernwärmeleitung am S-Bahnhof Parkstraße wird saniert.
Foto: Josefine Rosse

Lichtwoche 2026 bringt die Innenstadt zum Leuchten

Vom 4. bis 8. November verwandelt die Lichtwoche die Innenstadt täglich von 16 bis 20 Uhr in eine farbenfrohe Erlebniswelt aus Lichtinstallationen, Projektionen und Familienangeboten. Unter dem Motto „Lichtmomente“ setzen die Stadtwerke Rostock in der dunklen Jahreszeit erneut leuchtende Akzente in der City. Täglich ab 16 Uhr startet das Kinderprogramm, ab 16.30 Uhr strahlen die Installationen in vollem Glanz. Erstmals seit ihrer Premiere 2001 endet die Lichtwoche mit einem verkaufsoffenen Sonntag. Heißgetränkestände finden sich am Universitätsplatz, am Neuen Markt und am Funkelhof neben dem Kulturhistorischen Museum. Neben den Lichtinstallationen und Familienangeboten spielt auch die Unterstützung regionaler Vereine wieder eine wichtige Rolle.

„Als regionaler Versorger sind wir jeden Tag nah an den Menschen. Unser Anspruch endet nicht an der Steckdose oder am Fernwärmeanschluss. Zu unserer Verantwortung gehören neben einer sicheren und bezahlbaren Versorgung auch gesellschaftliches Engagement für die Region. Die Lichtwoche ist eines der prägenden Herbstevents in Rostock. Sie belebt die Innenstadt und unterstützt Vereine, die sich für den Zusammenhalt in unserer Region einsetzen“, sagt

Oliver Brünnich, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Rostock AG.

An zahlreichen Stationen in der Innenstadt erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreicher Rundgang. Den Auftakt bildet das Lichtportal am Kröpeliner Tor. Im Zentrum eines großen Lichttrings schwebt eine Spiegelkugel. Bewegliche Scheinwerfer werfen farbige Reflexionen auf die umliegenden Fassaden. In der Kröpeliner Straße sorgen täglich wechselnde leuchtende Walking Acts von 17 bis 19 Uhr für besondere Hingucker. Das Haus der Stadtwerke präsentiert sich mit festlich gestalteten Fenstern. Am Barocksaal setzen Lichtakzente Fassade, Fenster und Tunnel in Szene. Auf dem Universitäts-

platz kehrt mit dem Spiegelkugelwald ein Publikumsliedling zurück. Zwischen den Bäumen drehen sich Spiegelkugeln in unterschiedlichen Größen. Gemeinsam mit darauf abgestimmter Musik und illuminierten Fassaden entsteht hier eine eindrucksvolle Kulisse. Weiter führt der Rundgang durch den beleuchteten Klosterhof und den Kleinen Kattagen. Gemeinsam mit dem Kunst-Werke-Rostock e. V. entsteht dort ein kreatives Begleitprogramm. Ein Höhepunkt sind die Laufkonzerte in der Universitätskirche am Freitag, 6. November. In Kooperation mit dem Unichor beginnen ab 17.30 Uhr halbstündlich rund 20-minütige Konzerte. Besucherinnen und Besucher können jederzeit dazukommen.

Treffpunkt für Familien ist der Funkelhof am Kleinen Kattagen. Hier warten täglich Erzähltheater, Schwarzlicht-Schminken und Taschenlampenführungen auf die jüngsten Gäste. Auch die Sternenfee mit ihrem Glückssternzelt ist dort anzutreffen. Von Freitag bis Sonntag ergänzt ein Mitmachzirkus das Programm. Ein Höhepunkt ist der Laternenumzug am Samstag, 7. November. Begleitet von Musik und einer leuchtenden Fee führt der Weg vom KTC durch die Wallanlagen bis in die Innenstadt.

Am Neuen Markt werden das Rathaus und die angrenzenden Giebelhäuser zur Leinwand großformatiger Lichtprojektionen. Den Abschluss des Rundgangs bildet eine eigens gestaltete Fassadeprojektion am Steintor.

Auch in diesem Jahr unterstützen die Stadtwerke Rostock mit der Lichtwoche-Spendenaktion Vereine aus Rostock und der Region. Von jedem verkauften Getränk fließt ein Euro in den Spendentopf. Zusätzlich können Besucherinnen und Besucher ihren Becherpfand spenden. Die Gesamtsumme wird nach Aktionsende zu gleichen Teilen an zwölf ausgewählte Vereine verteilt. Sie stehen stellvertretend für das vielfältige Engagement in der Region.



Auch das Rathaus wird während der Lichtwoche in bunte Farben getaucht.
Foto: SWRAG/BotschafterAgentur

Programm:
www.swrag.de/lichtwoche

Geänderte Linienführungen im Bereich Zoo und Neuer Friedhof

Wegen des Brückenneubaus in der Rennbahnallee hat die Rostocker Straßenbahn AG ihr Verkehrsangebot im Bereich Zoo, Neuer Friedhof, Parkstraße und Campus Südstadt angepasst. Die Angebotsän-

derungen betreffen sowohl die Anbindung des Rostocker Zoos als auch die Bedienung des südlichen Verkehrskorridors zwischen Satower Straße, Stadtweide, Neuer Friedhof und Campus Südstadt.

Verkehrsangebot bis 6. November



Kein Straßenbahnverkehr zwischen Doberaner Platz und Neuer Friedhof, Ersatzverkehr mit dem Bus

Bis voraussichtlich Freitag, 6. November, ist die Strecke zwischen Doberaner Platz und Neuer Friedhof für Straßenbahnen gesperrt. In dieser Zeit verkehren die Straßenbahnlinien 3 und 6 ab Doberaner Platz umgeleitet weiter bis Reutershagen, die Straßenbahnlinie 2 entfällt.

Zwischen Doberaner Platz und Platz der Jugend ist ein Ersatzverkehr mit Bussen eingerichtet. Gleichzeitig gilt das neue Verkehrskonzept für die Buslinien 28, 29 und 102 (rebus).

Geänderte Linienführung der Straßenbahnlinien 3 und 6

- Linie 3: Dierkower Allee - Steintor - Hauptbahnhof - Doberaner Platz - Reutershagen
- Linie 6: Campus Südstadt - Hauptbahnhof - Steintor - Lange Straße - Doberaner Platz - Reutershagen

Ersatzverkehr Bus (SEV)

Die Busse verkehren in folgender Linienführung: Doberaner Platz (Bahnsteig D) - Schröderplatz - Deutsche-Med-Platz - Saarplatz - S Parkstraße - Platz der Jugend (in der Gegenrichtung über Wismarsche Straße ohne die Halte Deutsche-Med-Platz und Schröderplatz).

Die Abschnitte Parkstraße - Neuer Friedhof (über Campus Südstadt) und Parkstraße - Zoo übernimmt in dieser Zeit die neue Buslinie 29. Die Haltestellen Thierfelderstraße und Dr.-Lorenz-Weg können nicht bedient werden.

Der Bus kann an der Haltestelle Parkstraße nicht wie üblich auf der Gleisstrasse halten.

Die SEV-Busse halten stattdessen an Ersatzhaltestellen in der Parkstraße in Straßenlage, westlich der Kreuzung Dethardingstraße. Die Linien 25 und 29 bedienen die Haltestellen der Linie 39 in der Dethardingstraße.

Umsteigeempfehlungen

Fahrgäste mit Ziel Neuer Friedhof können mit den Straßenbahnlinien 4 und 6 bis Campus Südstadt fahren und von dort die Buslinien 29 oder 102 nutzen.

Der Zoo ist während der Stadtwerke-Baumaßnahme mit den Buslinien 28 und 29 erreichbar: Fahrgäste können beispielsweise mit den Straßenbahnlinien 1, 3, 5 und 6 oder mit der S-Bahn bis Holbeinplatz fahren und dann mit der Buslinie 28 zum Zoo weiterfahren.

Alternativ kann man mit der S-Bahn bis Parkstraße oder mit der Straßenbahn bis Campus Südstadt fahren und dort in die Buslinie 29 umsteigen.

Neues Busangebot

Neues Verkehrskonzept auf den Linien 28 und 29, mehr Bus für Kritzmow und den Rostocker Süden

Die Bereiche Stadtweide und Kritzmow haben nun einen wesentlich verbesserten ÖPNV im 10- bzw. 20-Minuten-Takt durch die geänderten Buslinien 29 und 102 (rebus). Der Abschnitt Zoo - Neuer Friedhof wird nicht mehr mit der Straßenbahn bedient. Der Neue Friedhof erhält auch während der Sperrung der Rennbahnallee ein verlässliches Busangebot.

Die Buslinie 28 fährt verkürzt vom S-Bahnhof Holbeinplatz bis zum Zoo. Ab Zoo erfolgt die Weiterfahrt als Linie 29 über Ostsee-

stadion, S Parkstraße, Campus Südstadt, Neuer Friedhof und Stadtweide zur Endhaltestelle Wüstenei. Die Linie 29 fährt tagsüber verdichtet im 20-Minuten-Takt, abends und am Wochenende alle 30 Minuten.

Ergänzt wird das Angebot der Linie 29 durch die Linie 102 von rebus, die tagsüber zusätzlich alle 20 Minuten von Kritzmow und Stäbelow zum Campus Südstadt fährt. Durch die abgestimmte Bedienung des Korridors Satower Straße - Stadtweide - Neuer Friedhof - Campus Südstadt durch die RSAG-Linie 29 und die rebus-Linie 102 entsteht werktags ein angenäherter 10-Minuten-Takt.

Verkehrsangebot ab 7. November



Der Zoo ist weiterhin mit der Straßenbahnlinie 6 erreichbar.

Am 7. November sollen die Bauarbeiten der Stadtwerke an der Fernwärmebrücke Parkstraße im Bereich der Straßenbahngleise beendet sein. Aufgrund der umfangreichen Bauarbeiten an der Brücke Rennbahnallee kommt es weiterhin zu Einschränkungen im Bereich Zoo - Neuer Friedhof. Der Zoo wird jedoch zu seinen Öffnungszeiten weiterhin mit der Straßenbahn erreichbar sein.

Änderungen auf den Straßenbahnlinien 3 und 6

Die Linie 3 fährt ganztägig zwischen Dierkower Allee und Platz der Jugend, die Linie 6 ist tagsüber zwischen Campus Südstadt und Zoo unterwegs.

Ab 7. November fährt die Straßenbahnlinie 6 wieder zum Zoo.

Der Zoo bleibt während der Bauarbeiten an der Brücke Rennbahnallee mit der Straßenbahn erreichbar: Ab 7. November 2026 werden die Straßenbahnen der Linie 6 zu den Öffnungszeiten des Zoos durchgehend zwischen Campus Südstadt und Zoo verkehren. Zwischen Platz der Jugend und Zoo sind die Bahnen in Rückwärtsfahrt zur Haltestelle Zoo unterwegs, da die Wendeschleife am Neuen Friedhof nicht mehr zur Verfügung steht. Die Linie 6 fährt von circa 8:30 Uhr bis circa 18:30 Uhr alle 20 Minuten zum Zoo (samstags alle 30 Minuten). Zusätzlich können die Fahrgäste auch die Buslinien 28 und 29 nutzen.

*Aktualisierte Fahrpläne und Informationen: www.rsag-online.de
Rostocker Straßenbahn AG*

RSAG erreicht Spitzenplatz im bundesweiten Kundenvergleich

Platz 3 im ÖPNV-Kundenbarometer 2026: Fahrgäste bewerten insbesondere Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit positiv

Die Rostocker Straßenbahn AG gehört weiterhin zu den am besten bewerteten Nahverkehrsunternehmen Deutschlands. Im aktuellen ÖPNV-Kundenbarometer 2026 des Marktforschungsunternehmens Kantar erreicht die RSAG Platz 3 unter den teilnehmenden deutschen Verkehrsunternehmen. Damit zählt Rostocks Nahverkehr erneut zur bundesweiten Spitzengruppe. Mit einer Gesamtbewertung von 2,30 liegt die RSAG deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt von 2,90 und wird weiterhin mit der Bewertungsstufe „sehr gut“ eingeordnet. Besonders positiv bewerten die Fahrgäste die Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit des Angebots. Auch das Linien- und Streckennetz sowie die Schnelligkeit der Beförderung erzielen erneut sehr gute Ergebnisse.

„Dass Rostock im bundesweiten Vergleich erneut einen Spitzenplatz erreicht, ist vor allem ein Verdienst der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der RSAG“, unterstreicht Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität. „Sie sorgen Tag für Tag, rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr dafür, dass unsere Stadt mobil bleibt. Ein verlässlicher öffentlicher Nahverkehr ist ein ganz wesentlicher Teil der Lebensqualität in Rostock. Umso mehr freut mich, dass sich in diesem hervorragenden Ergebnis auch die Wertschätzung der Fahrgäste für die tägliche Arbeit der RSAG und für unser kommunales Engagement für eine gute und nachhaltige Mobilität widerspiegelt.“



RSAG-Team aus dem Fahrdienst vor einer TINA-Straßenbahn (v.l.n.r.): Falko Salzmann (Teamleiter), Steffen Jendrek, Dajana Manzek und Alexander Lorenz (Teamleiter)

Foto: Rostocker Straßenbahn AG

„Wir freuen uns über dieses Ergebnis und darüber, dass unsere Fahrgäste die Arbeit und die Anstrengungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend wertschätzen. Der Spitzenplatz bestätigt unseren Anspruch, den öffentlichen Nahverkehr in Rostock zuverlässig und kundenorientiert weiterzuentwickeln“, sagt Jan Bleis, Vorstand Markt und Technik der RSAG. Im bundesweiten Vergleich zählt die Zuverlässigkeit

der RSAG erneut zu den stärksten bewerteten Merkmalen. Die Ergebnisse zeigen, dass die Fahrgäste sich im Alltag auf Busse und Bahnen verlassen können. Auch bei der Pünktlichkeit konnte sich die Bewertung gegenüber dem Vorjahr verbessern. Gerade vor dem Hintergrund der zahlreichen Baumaßnahmen und verkehrlichen Einschränkungen in Rostock ist das ein starkes Signal. Gleichzeitig werden die umfangreichen Informationsan-

gebote der RSAG bei Störungen und Baustellen von den Fahrgästen positiv bewertet. Gleichzeitig macht das Kundenbarometer deutlich, dass auch weiterhin Handlungsbedarf besteht. Wie bereits in vielen anderen Städten bewerten die Fahrgäste insbesondere das Sicherheitsgefühl am Abend kritischer. Diese Entwicklung entspricht einem bundesweiten Trend. Die RSAG hat deshalb in den vergangenen Monaten verschiedene Maßnahmen umgesetzt. Dazu gehören unter anderem die Ausweitung des Sicherheitsdienstes auf zusätzliche Wochentage sowie moderne Notruf- und Kommunikationsfunktionen in den neuen TINA-Straßenbahnen und an den digitalen Informationsstelen. Weitere Maßnahmen befinden sich bereits in Vorbereitung.

ÖPNV-Kundenbarometer

Das ÖPNV-Kundenbarometer gilt als die größte bundesweite Vergleichsstudie zur Kundenzufriedenheit im öffentlichen Nahverkehr. Für die RSAG wurden im Zeitraum Frühjahr bis Sommer 2026 insgesamt 500 Fahrgäste befragt. Bundesweit nahmen rund 22.000 Personen an der Untersuchung teil. Die Ergebnisse ermöglichen sowohl einen zeitlichen Vergleich über die Jahre als auch einen direkten Vergleich mit anderen Verkehrsunternehmen in Deutschland.



Viele verschiedene Blaulichter prägten das Bild im Stadthafen beim 3. Rostocker Blaulichttag am 17. Oktober. Foto: Joachim Klock

[rathaus.
rostock.de](https://rathaus.rostock.de)
[newsletter.
horathaus.de](https://newsletter.horathaus.de)

Immer auf dem
neuesten Stand.

rostock.de/socialmedia

Neuer ICE „Hansestadt Rostock“ wirbt auf Deutschlands Schienen für die Stadt

Ein moderner ICE 4 der Deutschen Bahn ist als Botschafter der Hanse- und Universitätsstadt Rostock in Deutschland und darüber hinaus unterwegs.

Der siebenteilige Zug mit der Triebfahrzeugnummer 9217 trägt den Namen „Hansestadt Rostock“ sowie das Rostocker Stadtwappen. Die Deutsche Bahn hatte den Namenszug und das Wappen Mitte August während einer planmäßigen Wartung auf den ICE 4 übertragen. Der Zug verfügt über 444 Sitzplätze und wird schwerpunktmäßig auf der Verbindung zwischen Berlin und Köln eingesetzt. Bei Bedarf ist er auch zwischen

Nordrhein-Westfalen und Österreich sowie zwischen Hamburg und München unterwegs. „Ich freue mich sehr, dass der Name unserer Stadt auch künftig mit einem modernen ICE durch Deutschland und Österreich fährt. Dafür danke ich der Deutschen Bahn sehr herzlich. Ein ICE ‚Hansestadt Rostock‘ ist nicht nur ein sympathischer Botschafter für unsere Stadt, sondern steht auch für etwas, das für Rostock als Wirtschafts-, Wissenschafts- und Tourismusstandort von großer Bedeutung ist: schnelle, zuverlässige und attraktive Verbindungen zu den großen deutschen Metropolen“, unterstreicht Oberbürgermeis-



ICE „Hansestadt Rostock“

Foto: DB AG / Oliver Lang

terin Eva-Maria Kröger. Der neue ICE 4 tritt die Nachfolge eines ICE T an, der zuvor den Namen „Hansestadt Rostock“ getragen hatte. Nach Angaben

der Deutschen Bahn legte der Vorgänger als Rostocker Botschafter deutlich mehr als sieben Millionen Kilometer zurück.

Rostocker Namen auf ICE-Zügen

„Hansestadt Rostock“

Am 20. September 2003 wurde am Rostocker Hauptbahnhof erstmals ein ICE auf den Namen „Hansestadt Rostock“ getauft. Der damalige ICE T trug zunächst

die Triebzugnummer 1124. Im Zuge eines späteren Umbaus wurde der Name auf den fünfteiligen ICE T mit der Triebzugnummer 1524 übertragen. Nun setzt der moderne siebenteilige ICE 4 mit der Trieb-

fahrzeugnummer 9217 diese Tradition fort.

„Ostseebad Warnemünde“

Auch Warnemünde ist seit vielen Jahren Namensgeber eines ICE. Am 12. Juni 2007 wurde im Bahnhof Warnemünde ein ICE

T auf den Namen „Ostseebad Warnemünde“ getauft. Anlass war die Aufnahme der damaligen ICE-Verbindung Berlin - Rostock. Der siebenteilige ICE T trägt die Triebzugnummer 1178.

Radverkehrskonzept wird neu aufgestellt

Auftaktwerkstatt mit Bürgerbeteiligung am 14. November

Wie soll sich Rostocks Radverkehr in den kommenden Jahren entwickeln? Welche Ziele verfolgt das neue Radverkehrskonzept? Wo gibt es im Radnetz noch Lücken und Problemstellen? Welche Radwege sind im Alltag besonders wichtig? Dazu sind jetzt die Rostockerinnen und Rostocker gefragt, denn

Rostocks Radverkehrskonzept soll aktualisiert und damit zukunftsfähig werden. Eine Auftaktwerkstatt findet am Samstag, 14. November, von 9.30 bis 15.30 Uhr in der Aula der Volkshochschule Rostock, Am Kabutzenhof 20A, statt. Alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner sind herzlich

eingeladen, sich zum Thema einzubringen, informiert die Stabsstelle Mitwirkung und Bürgerbeteiligung.

Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung sowie der Planersocietät können sich die Teilnehmenden über das Radverkehrskonzept informieren und in verschiedenen Workshops ihre Erfahrungen und Anregungen einbringen. Dabei geht es sowohl um die grundsätzlichen Ziele des neuen Radverkehrskonzepts als auch um Alltagsradwege sowie Lücken und Problemstellen im Radnetz. Auch weitere Mobilitätsthemen der Rostockerinnen und Rostocker werden berücksichtigt.

Überarbeitet wird das 2014 erstellte Rostocker Radverkehrskonzept gemeinsam mit dem auf Verkehr und Mobilität spezialisierten Planungsbüro Planersocietät. Neben der Auftaktwerkstatt sind unter anderem eine Kinder- und Ju-

gendbeteiligung, Vor-Ort-Befragungen im Rostocker Nordwesten, Nordosten und in der Südstadt sowie eine Online-Beteiligung vorgesehen. Über die Online-Beteiligung unter: www.adhocracy.plus/rostock/projects/fortschreibung-des-radverkehrskonzeptes-2/ können Hinweise und Anregungen eingebracht werden.

Während der Auftaktwerkstatt, die für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenfrei ist, wird auch für Verpflegung und eine Kinderbetreuung gesorgt. Um eine Anmeldung zur Veranstaltung wird gebeten – auf der Website www.eveeno.com/485956645. Wer dafür Unterstützung benötigt, kann sich telefonisch in der Stabsstelle Mitwirkung und Bürgerbeteiligung unter Tel. +49 381 381-1435 melden.

Rena Sakowski

Stabsstelle Mitwirkung und Bürgerbeteiligung



Service für Radfahrende am Dierkower Kreuz

Foto: Joachim Klock

Gedenken an das Novemberpogrom

Vor 88 Jahren wurde in Rostock das jüdische Kulturleben zerstört. In der Nacht des 9./10. November 1938 griffen lokale Täter, angeleitet durch die NS-DAP, wie überall in Deutschland auch in Rostock die jüdische Community an. Sie setzten die Synagoge in der Augustenstraße in Brand, schändeten den Jüdischen Friedhof im Lindenbergpark und verwüsteten Geschäfte und Privatwohnungen von Rostocker Juden und Jüdinnen. 64 jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger wurden in sogenannte Schutzhaft genommen. Durch das Novemberpogrom verschwanden die letzten öffentlichen Anzeichen jüdischen Kulturlebens in der Stadt.

Am Dienstag, 10. November, findet anlässlich des 88. Jahrestages um 9.30 Uhr eine Andacht auf den Jüdischen



Juri Rosov (links) und Yuriy Kadnykov beim Pogrom-Gedenken auf dem Jüdischen Friedhof zum 85. Jahrestag im Jahr 2023.

Foto: Joachim Klock

Friedhof im Lindenbergpark statt. Totengebete und Psalmen werden gesprochen. Danach folgt ein gemeinsamer Gang zur Gedenkstele am früheren

Standort der Synagoge in der Augustenstraße, wo gegen 10 Uhr eine Gedenkveranstaltung stattfindet. Schülerinnen und Schüler des CJD Christopherus

Gymnasiums werden die Namen der Rostocker Opfer der Shoah verlesen.

Schon am Montag, 9. November, findet zudem zwischen 17.45 und 18.15 Uhr der Klang der Denksteine an unterschiedlichen Denksteinen für die Rostocker Opfer der Shoah statt.

An den Denksteinen in der Altschmiedestraße 26, Am Wendländer Schilde 10, Fischbank 10/11, der Kröpeliner Straße 83, Lange Straße 15, Neuer Markt 1 sowie Paulstraße 7 werden ab 17.45 Uhr kleine Konzerte gespielt. Um 18.15 Uhr wird gemeinsam an allen Standorten das jiddische Lied „Dos Kelbl“ gesungen.

Weitere Informationen: <https://max-samuel-haus.de/events/pogromgedenken/>

Konzepte für das WarnowQuartier gesucht

Mit dem ersten Spatenstich am 13. Juli 2026 begann die Erschließung des WarnowQuartiers am östlichen Ufer der Unterwarnow. Jetzt folgt der nächste Schritt: Seit Monatsbeginn läuft ein Interessenbekundungsverfahren für die städtischen Teilgebiete, die künftig bebaut werden sollen. Gesucht werden Investoren, Projektentwickler, Wohnungsunternehmen, Genossenschaften, Baugemeinschaften und weitere Partner, die das neue Quartier an der Unterwarnow mitgestalten möchten. Diese können sich bis zum 30. Januar 2027 bewerben. Das WarnowQuartier soll als ein lebendiges und zukunftsorientiertes Stadtquartier entstehen.

Perspektivisch werden dort rund 2.000 Menschen wohnen und etwa 900 Arbeitsplätze entstehen. Grün- und Freiräume, soziale Angebote sowie gute Verbindungen für den Fuß- und Radverkehr sind fes-

te Bestandteile des Konzepts. Die Ausschreibung zu den Grundstücken ist ab 2027 geplant.

Ausschlaggebend ist, wie gut ein Konzept zum Quartier passt und wie realistisch es sich umsetzen lässt.

Entscheidend ist damit vor allem die Frage: Welches Konzept bringt das WarnowQuartier als ein neues Stück Rostock voran?

Klimagerechter Städtebau, neue Mobilitätsformen, Nutzungsmischung und sozialer Zusammenhalt stehen besonders im Fokus. „Mit dem WarnowQuartier schaffen wir Raum für neue Ideen und ein Stück zukunftsorientiertes Rostock. Jetzt suchen wir Partnerinnen und Partner, die diesen Anspruch mit überzeugenden Konzepten mit Leben füllen“, sagt Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität.

Nach aktuellem Planungs-



Hier entsteht das WarnowQuartier.

Foto: Josefine Rosse

stand umfasst die spätere Ausschreibung zehn städtische Teilgebiete mit bis zu 22 Baufeldern und rund 42.300 Quadratmetern Grundstücksfläche.

Interessierte Investoren können den Erstkontaktbogen unter www.warnowquartier.de/ investieren ausgefüllt zurück-

senden und werden zu einem späteren Zeitpunkt kontaktiert. „Gestalten Sie mit und werden Sie Teil dieses zukunftsweisenden Quartiers“, unterstreicht die Senatorin Dr. Ute Fischer-Gäde.

Weitere Informationen: warnowquartier.de

Austausch im Trauercafé

Das Trauercafé „Raum & Zeit“, eine Initiative des Hospizes am Klinikum Südstadt, in der AWO-Begegnungsstätte „Berghotel“,

Südring 28 a/b, findet immer am ersten Dienstag des Monats um 14.30 Uhr statt. Das Café für Trauernde bietet einen

geschützten Ort, an dem sich Gleichgesinnte treffen können, um über ihren Verlust zu sprechen, Erinnerungen auszu-

tauschen oder einfach nur zuzuhören und zu erfahren, wie es anderen Menschen in einer ähnlichen Situation geht.

Kinderspielplatz am Hang Alt Bartelsdorf neu gestaltet

Das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen hat den Kinderspielplatz Hang Alt Bartelsdorf in Brinckmansdorf neugestaltet und komplett saniert. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat für die Sanierung des alten Platzes insgesamt knapp 200.000 Euro für die Planung und den Bau aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung gestellt.

Es ist ein Spielplatz mit Spielangeboten für kleine und große Kinder bis 13 Jahre entstanden.

Für die kleinen Kinder gibt es ein Spielhaus und eine Nestschaukel, der Spielbereich ist mit einem Sonnendach ausgerüstet. Die größeren Kinder haben jetzt eine Kletterstrecke und einen Rutschenturm zum Spielen und Toben. Aufenthaltsbereiche gibt es in Form

von Bänken und runden Sitzpodesten.

Die bereits vorhandene Bepflanzung wurde ergänzt und mit Staudenpflanzungen aufgewertet. Zur Beschattung werden noch vier Bäume gepflanzt. Abfallbehälter und Fahrradständer komplettieren den Spielplatz.

Die Planung wurde vom Landschaftsarchitekturbüro Morgenstern aus Greifswald erarbeitet, die Bauausführung erfolgte durch die Firma Rostocker GALABAU GmbH.

Gemeinsam mit dem Ortsbeirat Brinckmansdorf wurden die Ideen für die Umgestaltung gesammelt und die Einweihung vorbereitet. Der Spielplatz wird am Donnerstag, 5. November, ab 14.30 Uhr den Kindern des Wohngebietes übergeben.



Rutschenturm auf dem neu gestalteten Spielplatz

Foto: Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen

Neue Ideen für den Spielplatz in der Ernst-Haeckel-Straße

Aus dem Spielplatz an der Ernst-Haeckel-Straße in der Südstadt soll ein Mehrgenerationen-

platz werden: Ein Ort, an dem Kinder, Jugendliche, Familien und ältere Menschen



Noch ziemlich leer: Spielplatz in der Ernst-Haeckel-Straße

Foto: Josefine Rosse

gleichermaßen willkommen sind. Im Mai hatten viele Anwohnerinnen und Anwohner bei einer öffentlichen Beteiligung ihre Wünsche und Ideen eingebracht. Aus diesen Ideen erarbeiteten drei Planungsbüros jeweils einen Entwurf. Die Entscheidung, welcher der drei Entwürfe umgesetzt wird, soll gemeinsam mit den Menschen, die den Platz später nutzen, entschieden werden.

Am Donnerstag, 19. November, von 15.45 bis 18 Uhr stellen die drei Planungsbüros ihre Entwürfe im SBZ Heizhaus vor. Anschließend sind alle Besucherinnen und Besucher eingeladen, über die Entwürfe abzustimmen. Kinder, Jugendliche, Familien, Seniorinnen und

Senioren, Ortsbeirat und das Fachamt: Jede Stimme zählt. Der Entwurf, der die Jury in jeder Hinsicht überzeugen kann, soll weiter durchgeplant und dann umgesetzt werden.

Nach der Entscheidung im November beginnt 2027 die konkrete Planung, im April 2028 soll der Bau starten. Wenn alles reibungslos läuft, wird der neue Mehrgenerationenplatz im September 2028 eingeweiht. Bis dahin ist der 19. November der entscheidende Termin. Wer mitentscheiden möchte, wie der Platz aussehen soll, kommt vorbei. Alle Besucherinnen und Besucher sind die Jury.

Kontakt über E-Mail:

sebastian.hampf@rostock.de



Mitteilungsblatt der
Hanse- und Universitätsstadt
Rostock

Herausgeberin: Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Die Oberbürgermeisterin
Presse- und Informationsstelle, Neuer Markt 1, 18055 Rostock, Telefon 381-1417,
Fax 381-9130, presse@rostock.de, www.staedtischer-anzeiger.de

Verantwortlich: Ulrich Kunze

Redaktion: Kerstin Kanaa (Leitung), Josefine Rosse

Layout und Druck: LINUS WITTICH Medien KG
Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Telefon 039931/57 90, Fax 039931/5 79-30
E-Mail: info@wittich-sietow.de, www.wittich.de

Auflage: 6.000 Exemplare

Erscheinung: monatlich

Bezugsmöglichkeiten:

Der Städtische Anzeiger ist kostenlos als Downloadlink-Newsletter nach vorheriger Anmeldung unter www.staedtischer-anzeiger.de zu beziehen.

Druckexemplare liegen im Rathaus, Neuer Markt 1, sowie in den Ortsämtern zur kostenlosen Mitnahme aus. Nachfragen zu kostenpflichtigem Einzelbezug und Abonnement sind über die Linus Wittich Medien KG, Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Tel.: 039931 57-30, E-Mail: info@wittich-sietow.de, erhältlich. Änderungen werden vorher angekündigt. Redaktionsschluss ist eine Woche vorher.

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder, Grafiken übernimmt der Verlag keine Gewähr.



LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Neues Kempowski-Ufer ist fertig

Ein wichtiger Abschnitt bei der Neugestaltung des Stadthafens ist geschafft: Am 9. Oktober wurde das grundlegend sanierte und neugestaltete Kempowski-Ufer eröffnet. Nach knapp zweijähriger Bauzeit steht die Promenade damit wieder zur Verfügung. Im November werden auf den entstandenen Grünflächen Bäume gepflanzt. Rund 22 Millionen Euro hat die Hanse- und Universitätsstadt Rostock in die Erneuerung der Kaikante und die Aufwertung des Uferbereichs investiert.

„Endlich wird aus der Baustelle wieder ein Ort zum Flanieren, Verweilen und Genießen. Die neue Ebene direkt am Wasser, die Sitzstufen und die zusätzlichen Aufenthaltsflächen verändern das Kempowski-Ufer spürbar. Für mich gehört der Stadthafen zu den Orten, an denen man wunderbar den Kopf frei bekommt – und ich freue mich sehr, dass wir den Rostockerinnen und Rostockern jetzt ein großes Stück davon schöner und moderner zurückgeben können“, unterstreicht Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger.

„Mein Dank gilt allen beteiligten Unternehmen und Planungsbüros, unserem Hafen- und Seemannsamt, der RGS, Nordwasser und allen weiteren Partnerinnen und Partnern. Besonders bedanken möchte ich mich aber auch bei den Anliegern und vor allem den Gastronominen und Gastronomen. Lärm, Staub, Absperungen und Umwege unmittelbar vor der eigenen Tür waren über viele Monate eine erhebliche Belastung. Auch Radfahrerinnen und Radfahrer mussten immer wieder Umwege in Kauf nehmen. Danke für die Geduld und das Verständnis“, so die OB.

An Planung und Umsetzung der umfangreichen Baumaßnahme waren zahlreiche Partner beteiligt. Die Planung der neuen Kaikante lag beim Ingenieurbüro INROS Lackner SE. Ausgeführt wurden die Arbeiten an der Kaianlage von der Arbeitsgemeinschaft Ed. Züblin AG und Colcrete Wasserbau GmbH. Für die Freianlagenplanung zeichnet die ARGE A24 Landschaftsarchitektur GmbH und Holzer Kobler Architekturen GmbH verantwortlich.



Nach knapp zweijähriger Bauzeit wurde die neugestaltete Promenade eröffnet.

Foto: Joachim Kloock

Das Hafen- und Seemannsamt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock verantwortete die Erneuerung der Kaikante, die Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH (RGS) die Gestaltung der Oberflächen.

Neue Kaikante ersetzt marode Anlage aus den 1960er-Jahren

Die grundhafte Sanierung war dringend erforderlich. Die alte Kaianlage stammte aus den 1960er-Jahren, ihre Spundwände waren inzwischen stark sanierungsbedürftig und die Hafenanlage konnte zuletzt nicht mehr vollumfänglich genutzt werden.

Die Dimension der Arbeiten zeigt sich auch in den verbauten Mengen: Auf rund 450 Metern Länge wurde eine neue Spundwand errichtet und im Baugrund rückverankert. Rund 1.365 Tonnen Spundwandstahl, 20.500 Tonnen Verfüllsand, 270 Tonnen Bewehrungsstahl und 1.550 Kubikmeter Beton wurden dafür verbaut. Die Spundwände und ihre Verankerungen wurden über den Wasserweg zur Baustelle transportiert und von der Wasserseite aus eingebaut.

Auch unterhalb und hinter der neuen Promenade wurde umfangreich in die Infrastruktur investiert. Rund 1.300 Meter Stromkabel und 500 Meter Trinkwasserleitungen wurden neu verlegt. Gemeinsam mit Nordwasser wurden zudem fünf Regenwassersammler erneuert. Sie können bis zu 3.000 Liter Regenwasser je Sekunde bei Starkregen in die Warnow ableiten.

Herzstück der sichtbaren Neugestaltung ist die rund 200 Meter lange tieferliegende Geh-Ebene mit der neuen Sitzstufenanlage. Sie bringt die Rostockerinnen und Rostocker näher an die Warnow und schafft unmittelbar am Wasser einen neuen Aufenthaltsbereich. Auch die technische Infrastruktur der Liegeplätze wurde modernisiert. Neue Strom- und Trinkwasseranschlüsse stehen künftig für die Schifffahrt zur Verfügung.

Neue Marina „Ocean's End“

Neu gestaltet wurde auch die Marina „Ocean's End“. Aus bisher vier einzelnen Steganlagen ist eine zusammenhängende Marina entstanden. Auch hier wurden die 120 Liegeplätze für Boote bis 20 Meter Länge und bis zu 3,80 Meter Tiefgang mit modernen Medienanschlüssen

ausgestattet. Die Anlage ist städtisch, wird aber an einen privaten Betreiber verpachtet. „Mit der Fertigstellung des Kempowski-Ufers haben wir nicht nur eine dringend notwendige Sanierung unserer Hafeninfrastruktur abgeschlossen. Wir haben einen öffentlichen Raum geschaffen, der die Warnow stärker in die Stadt holt und gleichzeitig die Voraussetzungen für die weitere Entwicklung des Stadthafens verbessert“, sagt Finanzsenator Dr. Chris von Wrycz Rekowski. „Ein Projekt dieser Größenordnung gelingt nur im Zusammenspiel vieler Beteiligter. Deshalb danke ich allen Unternehmen, Planerinnen und Planern, den Beschäftigten der Stadtverwaltung und unseren Partnern für ihre Arbeit. Mein besonderer Dank gilt auch dem Land Mecklenburg-Vorpommern für die finanzielle Unterstützung des Vorhabens mit 11,9 Millionen Euro.“

YouTube-Video:
Baustellenrundgang



Baustart am Toitenwinkler Stern

Anfang Oktober begannen die Bauarbeiten zur umfassenden Neugestaltung des Toitenwinkler Sterns in der Albert-Schweitzer-Straße in Toitenwinkel.

Die Maßnahme soll den zentralen Platzbereich aufwerten, die Aufenthaltsqualität erhöhen und den öffentlichen Raum für Begegnung, Aufenthalt und Bewegung attraktiv gestalten.

Im Mittelpunkt der Umgestaltung steht die Schaffung eines klar gefassten und modernen Platzraums.

Geplant sind neu strukturierte Pflanzbereiche mit zusätzlichen Baumstandorten, eine zentral gelegene Platzfläche mit hochwertigem Betonsteinpflaster sowie die gestalterische Aufnahme der charakteristischen sternenförmigen Streifenstruktur als prägendes Element des Platzes. Auch die angrenzenden Fußgängerbereiche werden neu gepflastert. Ergänzt wird die Gestaltung durch neue Sitzbänke, Fahr-

radständer, Abfallbehälter, moderne Beleuchtung sowie einen Trinkwasserbrunnen. Der bestehende Brunnen und der Bachlauf bleiben erhalten und werden in das neue Platzkonzept integriert.

Bereits im Vorfeld fanden im Rahmen der Planungen Veranstaltungen statt, um verschiedene Gestaltungsvarianten vorzustellen und die Anliegen der Bewohner aufzunehmen. Im Oktober 2024 konnten die Anwohnerinnen und Anwohner über die Vorentwürfe abstimmen.

Etwa die Hälfte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sprach sich für den Vorentwurf aus, der sich vor allem durch viel Grün, viele schattige Sitzmöglichkeiten, Bedarfsparkplätze, Bauminseln und den Erhalt des Brunnens und Wasserverlaufs auszeichnete.

Die Bauarbeiten werden durch Grünanlagen-Bau-GmbH-Nord aus Stäbelow durchgeführt und sollen voraussichtlich Ende September



So soll es künftig aussehen am Toitenwinkler Stern.

Foto: UmweltPlan GmbH

2027 abgeschlossen werden. Die Planungen für die Umgestaltung erfolgten durch das Mecklenburgische Ingenieurbüro für Verkehrsbau GmbH aus Rostock.

Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf rund 1,43 Millionen Euro.

Finanziert wird das Vorhaben unter anderem mit 450.000 Euro aus Mitteln der Städtebauförderung sowie aus dem Haushalt der Hanse-

und Universitätsstadt Rostock. Während der Bauzeit kommt es abschnittsweise zu Einschränkungen in der Albert-Schweitzer Straße. Für einzelne Bereiche werden Teilsperrungen eingerichtet. Auch der Fuß- und Radverkehr ist zeitweise betroffen. Entsprechende Umleitungen werden ausgeschildert.

Jana Stranghöner
RGS

Familienplaner 2027 für Rostock erschienen

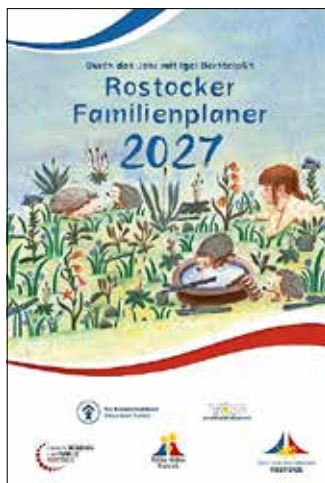
Der neue Familienplaner der Hanse- und Universitätsstadt Rostock für 2027 liegt jetzt zur Verteilung bereit.

Im Familienplaner finden Familien kostenfreie Freizeitangebote und praktische Tipps für den Familienalltag. Mit dabei sind 2027 die kleinen Igel Borstelpiks, die als neue Maskottchen das ganze Jahr über für kleine Hingucker auf den Kalenderblättern sorgen.

Der Kalender bietet Platz für Termine von Eltern und Kindern, die alle in den vorgesehenen Spalten eintragen können.

Ob sich der nächste Zahnarztbesuch ankündigt, das große Handballturnier am Wochenende bevorsteht oder der runde Geburtstag der Oma: Alles findet seinen Platz.

Auf den verspielt illustrierten Kalenderblättern verstecken sich zwischen Büschen, Blumen und Blätterbergen die stacheligen Igel Borstelpiks. Kinderbuch-Illustratorin Claudia Burmeister zeigt sie mal entspannt zwischen Frühblüchern auf einer bunten Wiese,



Titelbild des Familienplaners 2027

Illustration: Claudia Burmeister

mal neugierig hinter einer Hecke oder sogar aktiv beim Wasserski – es sind ja schließlich Igel von der Ostseeküste.

„Immer wieder höre ich, es würde ja nichts gemacht für Familien und für Kinder. Auch dieser Familienplaner beweist wieder das Gegenteil. Ich freue mich für unsere Familien über jedes einzelne Angebot und darüber, dass es sogar noch

mehr sind, als im letzten Jahr“, so der Senator für Jugend, Soziales, Gesundheit, Schule und Sport, Steffen Bockhahn.

„Ich finde es schön, wenn unser Familienplaner nicht nur an der Wand hängt, sondern Familien durch das Jahr begleitet und ihnen immer wieder kleine Anregungen für den Alltag schenkt. Mit Igel Borstelpiks, liebevollen Illustrationen, Tipps rund um Familienfragen und Ideen für gemeinsame Zeit möchten wir zeigen, was Rostock Familien zu bieten hat und dass schöne Familienerlebnisse nicht viel kosten müssen“, unterstreicht Andrea Wehmer, Koordinatorin

des Lokalen Bündnisses für Familie Rostock.

Der Kalender ist in Kooperation mit Partnerinnen und Partnern aus dem Lokalen Bündnis für Familie Rostock entstanden.

Die Macherinnen und Macher sind gespannt, wie der Familienplaner bei den Familien ankommt, und freuen sich über deren Meinungen und Anregungen.

Am Ende des Kalenders finden Familien einen QR-Code und eine Postkarte. Unter allen eingegangenen Rückmeldungen werden drei Familiengutscheine für den Superia-Waserpark verlost.

Den Familienplaner 2027 erhalten Familien kostenlos auf Nachfrage an den folgenden Orten (solange der Vorrat reicht):

- bei der Stadtbibliothek mit ihren sechs Standorten,
- in den Stadtteil- und Begegnungszentren,
- bei Trägern der Familienbildung: Charisma e.V., Kinderschutzbund Rostock e.V., DRK Familienbildungsstätte,
- in den Rostocker Schwangerschaftsberatungsstellen,
- beim Jugendamt Rostock,
- in der Familienkasse Nord und
- im Hanse-Jobcenter.

Fritz-Reuter-Straße geht in den letzten Bauabschnitt

Vollsperrung jetzt zwischen Waldemarstraße und Ulmenstraße

Der dritte und letzte Bauabschnitt der umfangreichen Arbeiten in der Fritz-Reuter-Straße zwischen Waldemarstraße und Ulmenstraße hat jetzt begonnen.

Zunächst ist die Fritz-Reuter-Straße bis zur Hausnummer 46 gesperrt. Eine Umleitung ist ausgeschildert, der Fußgängerverkehr wird aufrechterhalten.

Die Zufahrt für Rettungsdienste, Feuerwehr und Krankentransporte wird jederzeit gewährleistet.

Die Bauarbeiten zwischen Borwinstraße und Waldemarstraße können voraussichtlich im Frühjahr abgeschlossen werden.

Der Kreuzungsbereich Waldemarstraße/ Fritz-Reuter-Straße wird voraussichtlich im

September 2027 fertiggestellt. Der dritte Bauabschnitt bildet den Abschluss der Gesamtmaßnahme. Nach derzeitiger Planung werden die Arbeiten im Juli 2029 abgeschlossen.

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock, vertreten durch das Tiefbauamt, lässt in der gesamten Fritz-Reuter-Straße in Zusammenarbeit mit der Nordwasser GmbH und den Stadtwerken Rostock den Straßen- und Leitungsbau durchführen.

Im Auftrag des Tiefbauamtes erfolgt die grundhafte Sanierung und Neugestaltung der Fahrbahnen und der Gehwege. Die Nordwasser GmbH baut einen neuen Regenwasserkanal, der bei Starkregenereignissen in der KTV das Niederschlagswasser zukünftig



Baustelle in der Fritz-Reuter-Straße.

Foto: Joachim Kloock

effektiver ableiten wird und erneuert den tief in der Erde liegenden Mischwasserkanal sowie die Trinkwasserleitung einschließlich der Hausan-

schlussleitungen. Weiterhin erfolgt im Auftrag der Stadtwerke Rostock die Neuverlegung einer Fernwärmeleitung im Straßenabschnitt.

5.000 Pflanzungen an einem Tag

16. Pflanzaktion „Bürger für Bäume“ 2026 lädt wieder zum Mitmachen ein

Rund 5.000 kleine Baumsetzlinge sollen an nur einem Tag in der Rostocker Heide ein neues Zuhause finden. Damit dieser alljährliche Rekord gelingt, sind wieder alle großen und kleinen naturverbundenen Rostockerinnen und Rostocker sowie Gäste zur traditionellen Pflanzaktion „Bürger für Bäume“ eingeladen. Mit Spaten, Gummistiefeln und Begeisterung können sie am Sonnabend, 7. November 2026, ab 10 Uhr auf rund 1,2 Hektar Waldfläche junge Bäume, darunter Stieleichen, Winterlinden, Hainbuchen aber auch Vogelkirschen, Roteichen und Lärchen selbst in den Boden bringen.

Erstmals wird ab diesem Jahr laut Beschluss der Bürgerschaft vom April 2026 ein Viertel der jeweiligen Pflanzungen den neugeborenen Kindern der Hanse- und Universitätsstadt Rostock gewidmet. Die Bäume werden jedoch nicht namentlich mit den Kindern verbunden.

Ein Schild „Für Rostocks Neuankömmlinge in (jeweiliges Jahr)“ kennzeichnet den jeweiligen Flächenanteil.

„Über die naturnahe Pflanzak-

tion ‚Bürger für Bäume‘ werden wir alljährlich für einen bewussten und nachhaltigen Umgang mit der Flora und Fauna unserer Region.

Naturerlebnisse, ob in der Rostocker Heide oder im Zoo Rostock, schärfen den Blick für unsere schützenswerten Landschaften, die auch künftigen Generationen als Lebensräume erhalten bleiben müssen“, unterstreicht Forstamtsleiter Jörg Harmuth, dessen Stadtforstamt die Pflanzaktion seit 16 Jahren gemeinsam mit dem Zoo Rostock

ausrichtet. Sie steht unter der Schirmherrschaft des Rostocker Bürgerschaftspräsidenten Dr. Heinrich Prophet.

Die Pflanzaktion an gesunder Waldluft ist für die ganze Familie geeignet und endet gegen 13 Uhr bzw. bis alle Pflanzen im Boden sind.

Einen Spaten und festes Schuhwerk sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst mitbringen. Unterstützt werden sie bei den Pflanzungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Stadtforstamtes.



Pflanzaktion in der Rostocker Heide (Archivbild)

Foto: Joachim Kloock

Entlang der Pflanzfläche laden das Stadtforstamt und der Zoo Rostock mit verschiedenen Angeboten und Informationen für die ganze Familie zu Spaß und Wissenswertem ein. Für Hungerige gibt es über dem Lagerfeuer gegrillte Bratwürste. Treffpunkt für die Aktion „Bürger für Bäume“ ist der Waldparkplatz Fesselbrandsweg an der Straße zwischen Hinrichshagen und Markgrafenheide. Alternativ zum Auto können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer per Fahrrad auch der Ostseeküstenradweg für ihre Anfahrt nutzen. Der Treffpunkt ist auch mit der Buslinie 18 erreichbar.

Mit rund 6.000 Hektar Waldbesitz in der Rostocker Heide und auf weiteren Flächen zählt Rostock zu den fünf walddreichsten Kommunen in Deutschland.

Knapp ein Fünftel aller Bäume der Rostocker Heide ist älter als 120 Jahre. Die einzigartige landschaftliche Verbindung von Wald und Meer in der Region kann sowohl zu Fuß und per Fahrrad als auch auf den rund 60 Kilometern Reit- und Fahrwegen per Pferd oder Kutsche neu erkundet werden.

Grippe- und weiteren Impfschutz jetzt überprüfen

Das Gesundheitsamt bietet kostenfreie Impfungen an mehreren Standorten im Stadtgebiet an. Im Mittelpunkt steht die Gripeschutzimpfung. Eine vorherige Terminvereinbarung ist nicht erforderlich. Wer einen Impfausweis besitzt, sollte diesen zum Impftermin mitbringen. Die Mitarbeitenden des Gesundheitsamtes prüfen auf Wunsch den Impfstatus und informieren darüber, welche weiteren von der Ständigen Impfkommission (STIKO) empfohlenen Impfungen sinnvoll sein können. Ist kein Impfausweis vorhanden, kann für die vor Ort vorgenommenen Impfungen ein neuer Impfausweis ausgestellt werden. Neben der Gripeschutzimpfung werden an den Aktionstagen auch folgende Impfungen kostenfrei



Impfangebote des Gesundheitsamtes.

Foto: Joachim Kloock

angeboten:

- Tetanus, Diphtherie, Keuchhusten und Poliomyelitis,
- Pneumokokken,
- RSV (Respiratorisches Synzytial-Virus).

Ob und wann eine dieser Impfungen empfohlen wird, hängt unter anderem vom Alter, vom bisherigen Impfstatus und gegebenenfalls von weiteren individuellen Voraussetzungen

ab. Das Gesundheitsamt lädt alle Rostockerinnen und Rostocker ein, die Gelegenheit zu

nutzen und dabei auch ihren persönlichen Impfstatus überprüfen zu lassen.

Die Impftermine im Überblick

Mittwoch, 4. November Reutershagen

9 bis 13 Uhr
Rostocker Freizeitzentrum,
Kuphalstraße 77

Donnerstag, 5. November Stadtmitte

9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr
Gesundheitsamt,
Paulstraße 22

Montag, 9. November Stadtmitte

9 bis 14 Uhr
Rathaus, Neuer Markt 1,
Eingang links vom
Hauptgebäude

Donnerstag, 12. November Stadtmitte

16.30 bis 20 Uhr
**After-Work-Impfen –
Lange Nacht des Impfens**
Rathaus, Neuer Markt 1,
Eingang links vom
Hauptgebäude

Samstag, 14. November Stadtmitte

9 bis 14 Uhr
Rathaus, Neuer Markt 1,
Eingang links vom
Hauptgebäude

Neue Blickwinkel, neue Ideen

Städtepartnerschaften im Austausch vor Ort erleben

Wie arbeiten Verwaltungen in anderen Ländern? Wo gibt es gute Ideen, die auch in Rostock funktionieren könnten? Antworten darauf fanden Auszubildende der Rostocker Stadtverwaltung bei Auslandspraktika zuletzt in Partnerstädten in Bulgarien und Dänemark. Solche Erfahrungen zeigen, was die Hanse- und Universitätsstadt als attraktive Arbeitgeberin ihren Nachwuchskräften bietet: eine Ausbildung mit Perspektive und Blick über den Tellerrand.

Die Austausche wurden den Auszubildenden von der Hanse- und Universitätsstadt im Rahmen des EU Programms Erasmus+ angeboten. Der Fachbereich Internationales pflegt die Kontakte zu den Rostocker Partnerstädten und konnte so für die Auszubildenden passende Praktikumsplätze vermitteln.

So konnte ein Auszubildender zum Verwaltungsfachangestellten im dritten Lehrjahr im Juni bei der Stadtverwaltung Varna in Bulgarien hospitieren. Dabei erhielt er Einblicke in den Bürgerservice, die Verwaltung europäischer Förderprojekte und auch den Tourismussektor. Besonders beeindruckte

ihn die Barrierefreiheit des Bürgerservice. Diese sind im Erdgeschoss untergebracht, aufgerufene Ticketnummern werden zusätzlich akustisch angesagt, so dass auch sehbehinderte Menschen erkennen, wann sie an der Reihe sind.

Sein Fazit: Bereits mit einfachen Mitteln lässt sich Verwaltung für alle Menschen zugänglicher gestalten.

Doch der Austausch funktioniert nicht nur einseitig. Im Oktober absolvierte auch ein Mitarbeiter im Bereich „Technische Infrastruktur und Stadtentwicklung“ der Stadtverwaltung Varna (Bulgarien) ein Praktikum in Rostock.

Für den Gast aus Varna war es spannend, wie die Radverkehrsinfrastruktur geplant wird und öffentliche Räume geschaffen werden, die Menschen zusammenbringen: Kinderspielplätze, Smart City Cube, Skateparks und Stadträume für Nutzer von unterschiedlichen Altersgruppen. Er konnte in den verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung erleben, welche Themen und Projekte aktuell in Rostock umgesetzt werden und brachte zugleich seinen eigenen Blick und Erfahrungen aus Varna ein.

Rostock und Varna blicken in diesem Jahr auf 60 Jahre Städtepartnerschaft zurück. Mit dem Austausch von Auszubildenden und Mitarbeitenden wird diese Partnerschaft ganz konkret mit Leben gefüllt, denn sie lebt von den Menschen, die sie tragen.

Den Blick über die Ostsee nach Norden wandte ein Auszubildender zum Verwaltungsfachangestellten im zweiten Lehrjahr und besuchte die dänische Kommune Guldborgsund für ein Praktikum. Dort fielen ihm die offene, persönliche Arbeitskultur sowie die Bereitschaft auf, Neues auszuprobieren. Die Digitalisierung entlastet die Beschäftigten, aber ersetzt sie nicht. Menschen, die digitale Angebote der Verwaltung nicht selbstständig nutzen können, bekommen bei Bedarf einen Hausbesuch. Die Partnergemeinde in Dänemark schaut mit großem Interesse über die Ostsee zu den Stadtentwicklungsprojekten in Rostock, zum Beispiel dem Stadthafen. Denn Guldborgsund plant langfristig auch die Umgestaltung des Industriehafens. Es sollen Fahrradwege ausgebaut werden, Wohnun-



Rathaus der bulgarischen Partnerstadt Varna

Foto: Stadt Varna

gen und ein multifunktionales Kulturzentrum entstehen.

Die Praktika dienen nicht allein dem fachlichen Austausch. Die Teilnehmenden verbesserten ihre Englischkenntnisse, knüpften neue Kontakte und lernten Kultur und Alltag in einem anderen Land kennen.

Aus den persönlichen Begegnungen entstehen neue Perspektiven und Ideen, die in die Städte zurückwirken und die Zusammenarbeit dauerhaft stärken.

*Nele Schröder
Fachbereich Internationales*

Rostock Ahoi!

Geschichten von Schiffen, Wasser und Matrosen

„Treffpunkt Stadtarchiv“ zur Rostocker Seefahrt

Rostocks Vergangenheit war schon immer durch die Nähe zum Wasser geprägt. Nicht nur leitet sich der Ortsname von der Lage direkt an der Warnow ab (slawisch: *rastoku* – „Aus-einanderfließen“), der Fluss war auch immer die Lebensader der Stadt. Erst der Zugang zum Meer über das Fischerdorf Warnemünde ermöglichte es Rostock, zu einer bedeutenden Hansestadt und zu einem der wichtigsten Knotenpunkte im Ostseehandel zu werden. Dementsprechend nahmen

Seefahrt, Schiffsbau und die maritimen Gewerbe zu allen Zeiten einen großen Platz im Stadtag ein. Zahlreiche Orte lassen noch heute auf diese Zusammenhänge schließen. Der alte Stadthafen mit den großen Silobauten aus dem 20. Jahrhundert liegt nur einen Steinwurf von den zentralen Marktplätzen und dem Rathaus entfernt. Neptunwerft und Überseehafen waren im 19. und 20. Jahrhundert wichtige Wirtschaftsfaktoren. Und bereits seit dem



Mannschaft der Bark „Elisabeth Mentz“, um 1900



Postdampfer „Edda“ in Warnemünde, nach 1890 Fotos: unbekannt

16. Jahrhundert sind Vorgängerbauten der Molen in Warnemünde belegt. Nicht zu vergessen sind natürlich auch die Menschen, die hinter all dem standen: Die unzähligen Kapitäne, Matrosen, Zimmerleute, Hafenarbeiter, Händler, Seemannsfrauen und viele mehr. Mit dem Vortrag „Rostock Ahoi! – Geschichten von Schiffen, Wasser und Matrosen“ möchten sich die Archivarinnen und Archivare des Stadtarchivs

genau diesem Thema annähern. Es geht um maritime Begebenheiten der Rostocker Geschichte und ihre Spuren in den Quellen. Der Vortrag aus der Reihe „Treffpunkt Stadtarchiv“ findet am 19. November 2026 um 17 Uhr im Festsaal des Rostocker Rathauses (Neuer Markt 1) statt. Der Einlass beginnt ab 16 Uhr. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei.

Gemeinsam Kriminalität vorbeugen

Förderung für Projektideen 2026

Der Kommunale Präventionsrat ruft freie Träger, Vereine und Institutionen dazu auf, noch in diesem Jahr Ideen für kriminalpräventive Projekte einzureichen. Für Projekte, die bis Ende Dezember abgeschlossen werden können, stehen noch Fördermittel zur Verfügung. Anträge können zum nächsten Stichtag am 10. November eingereicht werden. Gefördert werden kriminalpräventive Mikroprojekte nach Maßgabe der geltenden Förderkriterien. In der Regel ist eine finanzielle Unterstützung von bis zu 600 Euro pro Projekt möglich. Auch kleinere Vorhaben können damit einen konkreten Beitrag zur Kriminalitätsvermeidung vor Ort leisten.

„Gute Prävention beginnt dort, wo Menschen ihr Umfeld kennen, Probleme frühzeitig erkennen und gemeinsam nach Lösungen suchen. Deshalb möchten wir Vereine, freie Träger und Institutionen ausdrücklich ermutigen, ihre Ideen einzubringen und die noch verfügbaren Fördermöglichkeiten zu nutzen“, unterstreicht der Vorsitzende des Kommunalen Präventionsrates, Senator Dr. Chris von Wrycz Rekowski. Kriminalität und die Sorge vor Straftaten können das Leben von Menschen erheblich beeinflussen. Erfahrungen mit Diebstahl, Betrug oder Gewalt wirken sich mitunter langfristig aus. Neben der konsequenten Verfolgung von Straftaten kommt

deshalb der Prävention eine wichtige Bedeutung zu. Die kriminalpräventive Arbeit von Stadtverwaltung, Polizei, Vereinen und Verbänden setzt an unterschiedlichen Stellen an. Dazu gehören beispielsweise gute Rahmenbedingungen für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen ebenso wie Präventionsangebote für besonders gefährdete Gruppen, darunter Seniorinnen und Senioren. Der Kommunale Präventionsrat unterstützt und fördert in Rostock die Zusammenarbeit verschiedener Akteurinnen und Akteure. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen, Schutzfaktoren zu stärken und gemeinsam Maßnahmen zu entwickeln, die zur Sicherheit und zum Wohlbefinden



Antragstellung

Foto: Fotoagentur nordlicht

der Menschen in der Stadt beitragen.

Rechtsgrundlage für die Förderung ist die jeweils gültige Richtlinie zur Förderung von Projekten der Kriminalitätsvermeidung des Ministeriums für Inneres, Bau und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern.

Informationen und Antragsunterlagen:
www.rostock.de/praevention



Erzählcafé lädt zum Kennenlernen und Plaudern ein

Bei einer Tasse Kaffee oder Tee neue Menschen kennenlernen, miteinander plaudern, Gesellschaftsspiele spielen oder einfach erzählen, was einen bewegt: Dazu lädt das Erzählcafé von Kommune Inklusiv ein.

Das kostenfreie Angebot bietet Gelegenheit für Begegnungen in entspannter Atmosphäre, fördert das Miteinander und hilft, Einsamkeit vorzubeugen. Das Erzählcafé findet jeden

zweiten Montag von 14 bis 16 Uhr bei Kommune Inklusiv in der Langen Straße 9 statt. Das Büro befindet sich im rückwärtigen Glasgebäude. Der Eingang liegt unterhalb der Treppen, die zur Straße An der Oberkante hinunterführen.

Die nächsten Termine sind der 9. und 23. November. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Futschikato - Vom Suchen, Finden und Verlieren

Das neue Theaterstück der Rostocker Senioretheatergruppe „Die Sensoren“ wird am Donnerstag, 19. November, im Kolping Begegnungszentrum, Eutiner Straße 20, gezeigt. Nach Kaffee und Kuchen ab 14 Uhr beginnt um 16 Uhr die Theateraufführung.

Die Sensoren sind überzeugt: Es ist nie zu spät, etwas Neues auszuprobieren, und die Bühne ist dafür ein ganz hervorragender Ort. Erdachtes und Erlebtes wird hier gespielt, geprobt und geteilt. Und dann gibt es noch die Zeit vor und nach den Proben, in der sich

immer wieder zeigt: Theater bedeutet auch Gemeinschaft und ist viel mehr als nur der kurze Moment im Rampenlicht.

In ihrem aktuellen Stück zeigen die Sensoren wie in einem Kaleidoskop die Facetten all dessen, was uns alle verbindet: Finden, Suchen und Verlieren sind untrennbar miteinander verwoben und ereignen sich oft genau dann, wenn wir es am wenigsten erwarten. Um vorherige Anmeldung wird gebeten unter E-Mail kolpinglichtenhausen@gmx.de oder Tel. +49 381 717238.

„Wal und Mensch - Fatale Jagd durch die Jahrhunderte“

Neue Sonderausstellung im Schiffahrtsmuseum

Wale gehören zu den faszinierendsten Lebewesen der Erde und beschäftigen die Menschen seit Jahrtausenden. Bereits aus dem 4. Jahrhundert v. Chr. sind Berichte über die gewaltigen Meeressäuger überliefert. Über viele Jahrhunderte war das Verhältnis zwischen Mensch und Wal vor allem durch Jagd, Nutzung und wirtschaftliche Interessen geprägt. Heute stehen zunehmend ihr Schutz und ihre Bedeutung für die marinen Ökosysteme im Mittelpunkt.

Die Sonderausstellung „Wal und Mensch“ widmet sich dieser wechselvollen Beziehung. Historische Zeugnisse, Modelle und weitere Exponate zeigen, wie Walfang über Jahrhunderte betrieben wurde, wie die Tiere genutzt wurden und welche Folgen die intensive Jagd für die Walbestände hatte. Zugleich zeichnet die Ausstellung den Wandel vom kommerziellen Nutzen hin zu einem wachsenden Bewusstsein für Schutz und Erhalt der Wale nach.

Auch Rostock ist mit der Geschichte des Walfangs verbunden. Mitte des 19. Jahrhunderts segelten Rostocker Seeleute mit den Walfangschiffen Flora

und Polarstern bis nach Grönland. In den 1950er Jahren wurde zudem das Walfangmutter-schiff Juri Dolgoruki in Rostock gebaut.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Darstellung der Beziehung zwischen Mensch und Wal in Literatur und Kultur. Dabei spielt Herman Melvilles weltberühmter Roman „Moby Dick“ eine besondere Rolle. Begleitend zur Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater Rostock ein Theaterprojekt.

Die Exponate stammen aus den Beständen des Schiffahrts-museums Rostock oder sind Leihgaben, unter anderem vom Meeresmuseum Stralsund. Sie veranschaulichen die Geschichte von Jagd und Nutzung bis hin zum heutigen Schutz der größten Säugetiere der Erde.

Der Dank der Ausstellungsmacherinnen und -macher gilt den Leihgebern und Unterstützern dieser Sonderausstellung: dem Meeresmuseum Stralsund, dem Land Mecklenburg-Vorpommern, der WG Schifffahrt-Hafen sowie der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

Café MOSAIK

Das Erzählcafé von

Ein kostenfreies Angebot, um Menschen zusammenzubringen.

Treffen Sie andere Leute und kommen Sie bei einer Tasse Kaffee oder Tee ins Gespräch.

Kommune Inklusiv
Rostock

**jeden 2. Dienstag, 14 - 16 Uhr
HIER im Inklusionsbüro**

Das Friedenstier zieht weiter durch Rostock

Mehr als 500 Kinder haben sich mit Frieden, Toleranz und Zusammenhalt beschäftigt

Ein kleines Tier mit großen Botschaften hat in den vergangenen Monaten in Rostock viele Spuren hinterlassen: das „Friedenstier“. In Kitas, Schulen und Horteinrichtungen haben Kinder gemalt, gestaltet, gelesen, diskutiert und sich Gedanken darüber gemacht, was Frieden für sie bedeutet und wie ein gutes Miteinander gelingen kann.

Vom 5. bis 16. Oktober waren die entstandenen Arbeiten im Rostocker Rathaus zu sehen. Mehr als 500 Kinder aus 15 Einrichtungen, insgesamt mehr als 50 Kindergruppen aus Lütten Klein, Groß Klein, Evershagen, Schmarl, der Südstadt, der KTV und der Innenstadt, hatten sich schon an dem Projekt beteiligt. Die Ausstellung brachte die vielen unterschiedlichen Friedenstiere aus den Rostocker Stadtteilen erstmals an einem Ort zusammen. Ob gemalt, gebastelt oder mit eigenen Geschichten und Gedanken verbunden: Die Beiträge zeigten, dass Kinder ganz ziemlich gute Ideen und sehr konkrete Vorstellungen davon haben, wie Frieden aussehen kann. In ihren Beiträgen geht es um die Situation in der Welt,

aber auch um Freundschaft und Zusammenhalt, um gegenseitigen Respekt, Hilfsbereitschaft oder darum, Streit gemeinsam zu lösen. So wurde aus vielen einzelnen Kinderideen ein buntes gemeinsames Zeichen für ein friedliches Miteinander – und die Eröffnung am 5. Oktober im Rathaus ein lebendiges Plädoyer für eine friedlichere Welt. Ins Leben gerufen wurde das Rostocker Projekt von der Illustratorin Tine Schulz gemeinsam mit Kathrin Krug vom Bürgerhaus in Groß Klein und Kristina Koebe vom Verein Stadtgespräche. Unterstützt wurden sie von zahlreichen Einrichtungen und engagierten Pädagoginnen und Pädagogen.

Die Idee hinter dem Projekt stammt aus dem Buch „Das Friedenstier“, das die Illustratorinnen Sabine Kranz, Friederike Ablang und Merle Goll ins Leben gerufen haben. Zahlreiche Künstlerinnen, Künstler und Autorinnen und Autoren, darunter auch Tine Schulz, haben dafür ihre eigenen Friedenstiere und Geschichten gestaltet. Das Buch möchte Mut machen, über Frieden nachzudenken und selbst



Kinder aus der Katholischen Kita Sankt Thomas Morus Evershagen mit ihrer Kita-Leiterin Helena Hinrichsen in der Rathausschule

Foto: Daniela Bubber

etwas für ein gutes Zusammenleben zu tun, die Erlöse aus dem Verkauf fließen als Spende an Ärzte ohne Grenzen.

Für das Rostocker Projekt war die Ausstellung im Rathaus allerdings nur eine Zwischenstation. Am 16. Oktober sind die Friedenstiere nach Groß Klein weitergezogen, am 9. November geht es dann in die Petrikirche. Dort plant die Jakobusgemeinde auch begleitende Veranstaltungen für Kinder und Familien.

Weitere Stationen sind geplant. Damit bleibt das Friedenstier in Bewegung – und trägt eine Botschaft durch Rostock, die aktueller kaum sein könnte: Frieden beginnt nicht erst irgendwo weit entfernt. Er beginnt auch dort, wo Menschen einander zuhören, Rücksicht nehmen, gemeinsam Lösungen suchen und sich dafür entscheiden, miteinander statt gegeneinander zu leben.

Anpiff gegen Gewalt

Erste Quattroballmeisterschaft der Frauen am Orange Day

Am Mittwoch, 25. November, leuchtet die Stadthalle Rostock orange. Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen spielen dort von 17 bis 20 Uhr vier Frauenteams um den Pokal der 1. Rostocker Quattroballmeisterschaft: der FC Hansa Rostock,

die Rostock Seawolves, der SV Warnemünde und die Rostock Dolphins.

Die Frauen von Rostocks Spitzenteams stehen an diesem Abend gemeinsam auf dem Feld und messen sich spielerisch in ihren unterschiedlichen Disziplinen.

Dabei zeigen sie mit Stärke, Zusammenhalt und Haltung, dass Gewalt gegen Frauen uns alle angeht – auch dort, wo wir gemeinsam feiern, jubeln und Sport treiben. Und sie zeigen: Wer betroffen ist, ist nicht allein. Die Benefizveranstaltung setzt ein Zeichen, denn Gewalt gegen Frauen passiert mitten unter uns: Mehr als 500 Frauen werden in Deutschland jeden Tag Opfer häuslicher Gewalt. 2024 waren es laut Bundeskriminalamt über 187.000, so viele wie nie zuvor. Im Foyer warten Mitmachangebote der beteiligten Sportvereine. Daneben informieren Fachstellen über Gewalt gegen Frauen, Prävention und Hilfsangebote, vertraulich und auf Augenhöhe.

Veranstaltet wird der Abend von der Hansa-Stiftung und den Sportvereinen gemeinsam mit dem Familienbüro und der Gleichstellungsbeauftragten

der Universität Rostock, der Gemeinnützigen Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe des ASB mbH, STARK MACHEN e.V., dem Sachbereich Prävention der Polizeiinspektion Rostock und der Gleichstellungsbeauftragten der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

Alle sind herzlich eingeladen: Fans, Familien, Sportbegeisterte und alle, die Haltung zeigen wollen. Der Eintritt beträgt drei Euro zugunsten von Gewalt betroffenen Frauen und ihren Kindern.

Weitere Informationen:
www.fch.de und
www.Hansa-Stiftung.de

Hilfe für Betroffene

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“, Tel. 116 016 rund um die Uhr, kostenlos, anonym und in 18 Fremdsprachen



Am 25. November 2026 spielen mehrere Frauenteams um den Pokal der 1. Rostocker Quattroballmeisterschaft im Ostseestadion.

Foto: Collage: Joachim Klock, Josefine Rosse

Halloween im Kulturhistorischen Museum Rostock

Ein gruseliges Erlebnis für die ganze Familie

Am Samstag, 31. Oktober, wird das Kulturhistorische Museum zu einem Ort des Unheimlichen und der Freude für Kinder und Familien, wenn zu „Spuk im Museum“ einladen ist. Von 14 bis 18 Uhr erwarten die kleinen Besucherinnen und Besucher ein spannendes Programm voller gruseliger Überraschungen und eine unvergessliche Halloween-Erfahrung für die ganze Familie. Auf kostümierte kleine Hexen, Zauberer und Vampire wartet Süßes und nicht Saures, denn verkleidete Monster bekommen bekanntermaßen Leckereien! Kreative Köpfe können ihrer Fantasie freien Lauf lassen und unheimliche Dekorationen basteln: von schrecklichem Windlichtern bis hin

zu gruseligen Masken – es ist für Jeden etwas dabei. Kinder und ihre Familien können auf Entdeckungstour gehen und sich den Herausforderungen der Halloween-Rallye durch den klösterlichen Kreuzgang stellen. Wer die Rätsel löst und die versteckten Hinweise findet, wird am Ende mit einer kleinen Belohnung überrascht. Mutige kleine Gespenster können um 15, 16 und 17 Uhr einer spannenden Gruselgeschichte lauschen.

Die Veranstaltung richtet sich an Kinder von sieben bis zwölf Jahren und ihre Familien. Mitmachen kann jede und jeder, die oder der Lust auf ein bisschen Gruselspaß hat. Der Eintritt ist kostenfrei.



Rostocker Sieben e.V. lädt zum Benefizkonzert im Barocksaal ein

Gemeinsam etwas für Rostock bewegen, dafür setzt sich der Verein Rostocker Sieben e.V. mit seinen Projekten ein. Am Sonnabend, 28. November 2026, lädt der Verein zu einem Benefizkonzert in den Barocksaal ein. Einlass ist ab 17 Uhr. Zum Auftakt gibt es einen Sekt-Empfang, bevor das Konzert um 18 Uhr beginnt.

Für das Benefizkonzert konnte der Verein Danny Buller gewinnen. Der Künstler engagiert sich seit vielen Jahren auch für soziale Anliegen. Für seinen außergewöhnlichen sozialen Einsatz wurde er mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Das Benefizkonzert verbindet Musik mit dem sozialen Anliegen des Vereins. Die Rostocker Sieben möchten Menschen an diesem Abend zusammenbringen und zugleich auf ihre gemeinnützige Arbeit aufmerksam machen.

Der Rostocker Sieben e.V. trägt seinen Namen in Anlehnung an die sieben Tore, sieben Brücken, sieben Türme und die sieben Hauptstraßen, die vom Neuen Markt ausgehen. Die Zahl Sieben steht damit auch für die enge Verbindung des Vereins zur Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Ziel des Vereins ist es, das Miteinander von Menschen zu fördern und Netzwerke für kulturelle und soziale Aufgaben zu stärken. Ein wichtiger Teil der Vereinsarbeit sind Projekte für Kinder, Jugendliche und Senioren. Daneben unterstützt der Rostocker Sieben e. V. sportliche, soziale, kulturelle und gemeinnützige Projekte in der Stadt.

Informationen und Tickets:
Kartenvorverkauf bei der Tourist-Information am Universitätsplatz, über E-Mail: info@rostocker-sieben.de oder an der Abendkasse

Von Stadtgeschichte bis zu Regeln und Verboten

Das Kulturhistorische Museum Rostock lädt im November zu einer spannenden Reise durch die Stadtgeschichte ein. Neben den Dauerausstellungen und einem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm steht ab dem 15. November eine neue Sonderausstellung im Mittelpunkt.

Unter dem Titel „Ordnung muss sein!? Eine Stadtgeschichte der Regeln und Verbote“ geht das Museum der Frage nach, wie Vorschriften, Tabus und gesellschaftliche Regeln das städtische Zusammenleben über Jahrhunderte geprägt haben. Originaldokumente, Alltagsgegenstände und persönliche Geschichten zeigen, welche Regeln das Leben bestimmten und wie Menschen diese immer wieder hinterfragten, umgingen oder veränderten. Die Ausstellung ist bis zum 21. Februar 2027 zu sehen. Eröffnet wird sie am 14. November um 17 Uhr. Am 15. November um 11 Uhr lädt das Kuratorenteam zu einer Führung ein.

Weitere Führungen sind am 19. und 26. November, jeweils ab 17 Uhr, geplant.

Auch die Dauerausstellungen bieten viel Sehenswertes: Mehr als 800 Jahre Rostocker Stadt- und Kulturgeschichte werden hier lebendig. Das Spektrum reicht von der mittelalterlichen Stadtgeschichte über sakrale Kunst und niederländische Malerei bis zur mecklenburgischen Kunst des 20. Jahrhunderts. Stadtansichten, historische Münzen und Einblicke in die Festkultur des 19. Jahrhunderts ergänzen das Angebot. Im November stehen außerdem am 3 und 24. November um jeweils 17 Uhr Vorträge unter dem Titel „Kultur im Kloster“ sowie das Puppentheater „Das goldene Schlüsselchen“ auf dem Programm. Die Vorstellungen finden jeweils freitags um 10 und 15 Uhr statt. Eine telefonische Anmeldung ist erforderlich.

Information:
www.kulturhistorisches-museum-rostock.de

Weitergeben statt wegwerfen

Spielzeugtausch im Rostocker Hof

Teddybär in liebevolle Hände abzugeben. Bevor das Lieblingskuscheltier in Kisten verstaubt, zwischen alten Gesellschaftsspielen, der noch eingepackten Knete und dem Holzauto, mit dem die Kinder schon so lange nicht mehr spielen, sucht es einen neuen besten Freund oder eine neue beste Freundin. Möglich ist das beim diesjährigen Spielzeugtausch im Rostocker Hof. Vom 23. bis 27. November können dort zwischen 11 und 17.30 Uhr Spiele, Spielzeuge und Unterhaltungsmedien abgegeben und gegen neue, gut erhaltene, gebrauchte „Schätzchen“ getauscht werden. Die Idee dahinter: „Warum neu kaufen, wenn bereits so viele tolle Spielsachen im Umlauf sind? Was mir vielleicht nicht mehr



Gut erhaltenes Spielzeug kann beim Spielzeugtausch vom 23. bis 27. November im Rostocker Hof abgegeben werden.

Foto: Nicole Gericke

gefällt, kann anderen eine große Freude machen. Mit unserem Spielzeugtausch möchten

wir ein Zeichen für mehr Nachhaltigkeit, Wertschätzung und einen bewussten Umgang mit Spielwaren setzen“, erklärt Initiatorin Nicole Gericke von der Fairtrade-Stadt Rostock. Der Spielzeugtausch ist kostenfrei und die Abgabe und Mitnahme der Spielwaren erfolgen unabhängig voneinander.

Damit alle lange Freude an den Spielsachen haben, wird jede Spende am Annahmetresen geprüft. Es werden ausschließlich zuvor gereinigte, gut erhaltene, vollständige und voll funktionsfähige Spielsachen angenommen. Kinderbücher dürfen nicht älter als 20 Jahre sein und dürfen keine Stockflecken haben. Kuscheltiere und andere Textilien werden ganz genau hinsichtlich ihres Zustands und Geruchs unter die

Lupe genommen. Die Abgabe von Babyspielzeug aus Stoff und Plastik wie Rasseln oder Stecktürmchen ist auf zwei Stück beschränkt. Holzspielzeug ist davon ausgenommen.

Was nicht getauscht wird:

Kriegsspielzeug (Waffen, Panzer, Schwerter), Haustierspielzeug, Baby- und Kinderkleidung (außer Kostüme), Medien mit FSK 16, Spielzeuge und Medien mit sexistischen, rassistischen oder anderen abwertenden Inhalten/Darstellungen, Spielzeug ohne CE-Siegel, Spielzeug mit leeren Batterien.

Informationen:

fairtradestadt-rostock.de/veranstaltungen/kleidertausch

Digitale (Weiter-) Bildungsangebote im November

Groß Klein

Stadtteil- und Begegnungszentrum „Bürgerhus“, Gerüstbauerring 28
Informationen unter Tel. +49 381 1217355
Dienstag, 3. November, 14 bis 16 Uhr:
Digital-Stammtisch und Einzelberatung

Mittwoch, 4. November, 16 bis 18 Uhr: Computer-Café
Dienstag, 17. November, 14 bis 16 Uhr: Digitaler Themennachmittag (wechselnde Themen)

Mittwoch, 18. November, 16 bis 18 Uhr: Computer-Café
freitags, 10 bis 13 Uhr: Sprechzeit im Infopunkt auf Anfrage: Schulung Grundlagen - Smartphone und Tablet, sechs Termine à 90 Minuten

Reutershagen

Stadtteil- und Begegnungszentrum Reutershagen, Kuphalstraße 77
Informationen unter Tel. +49 381 89030412
Dienstag, 3. November, 14 bis 16 Uhr: Smartphone & mehr

Dierkow

Stadtteil- und Begegnungszentrum Dierkow, Kurt-Schumacher-Ring 160
Informationen und Anmeldung unter Tel. +49 381 6665272
Donnerstag, 5. November, 14 bis 16 Uhr: Beratung zu konkreten Themen im Umgang mit dem Smartphone und anschließend allgemeine Beratung

Donnerstag, 19. November, 14 bis 16 Uhr: Sprechstunde zu Problemen im Umgang mit dem Smartphone

Schmarl

Senioren-Treff „Kiek in“, Roald-Amundsen-Straße 24,
Informationen unter Tel. +49 381 1209937
Freitag, 20. November, 10 bis 11 Uhr: Rund ums Digitale

Warnemünde

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Warnemünde, Gemeindesaal, Kirchenplatz 4a
Informationen unter Tel. +49 171 4988225
Montag, 16. November, 10.30 Uhr: Digital-Stammtisch zu Fragen und Themen, Fragen iPhone/Smartphone, Digitalisierung, Medienkompetenz

Evershagen

Stadtteil- und Begegnungszentrum „Maxim“, Maxim-Gorki-Straße 52

Informationen unter Tel. +49 151 14232712
mittwochs von 10 bis 12 Uhr: Digitale Sprechstunde für Seniorinnen und Senioren

Südstadt/Biestow

Stadtteilbüro Südstadt/Biestow, Rudolf-Diesel-Straße 1c
dienstags, 13 Uhr: Smartphone Grundkurs (Informationen und Anmeldung unter Tel. +49 381 44453411 oder E-Mail seniorenwg-rostock@gmx.de)
donnerstags, 10 bis 12 Uhr: Sprechstunde für Technik und Digitales (Informationen und Anmeldung unter Tel. +49 381 46152548 oder E-Mail: nachbarschaftshilfe@suedstadt-rostock.de)

donnerstags, 13 Uhr: Smartphone Grundkurs (Informationen und Anmeldung unter Tel. +49 151 12406862 oder E-Mail silversurfer-rostock@online.de)

donnerstags, 15 Uhr: Smartphone Übungskurs (Informationen und Anmeldung unter Tel. +49 151 12406862 oder

E-Mail silversurfer-rostock@online.de)

Stadtmitte

Caritas Rostock, August-Bebel-Straße 32b
Informationen unter Tel. +49 381 3711940
dienstags, 10 bis 12 Uhr: Digitale Sprechstunde/ Einzelberatung

Lichtenhagen

Stadtteilbüro Lichtenhagen, Lichtenhäger Brink 10 (barrierefrei)
Informationen unter Tel. +49 381 45607-97
freitags, 14 bis 15 Uhr: Handysprechstunde. Unterstützung rund ums Smartphone für ältere Menschen in Lichtenhagen, Umsetzende: Schülerinnen und Schüler der Nordlichtschule

Lütten Klein

Stadtteil- und Begegnungszentrum Lütten Klein, Danziger Straße 45 d
Informationen und Anmeldung unter Tel. +49 381 12781650
nach Vereinbarung: Sprechstunde der Digital-Lotsinnen und -Lotsen - Tablet, Smartphone, PC

Volkshochschule im November



Politik, Gesellschaft, Umwelt

Grundlagen der Kommunikation (Kurs-Nr. 26H1060006)

Am 6. November, Freitag, 16.30 bis 19.45 Uhr, und am 7. November, Samstag, 10 bis 15 Uhr, 2 Veranstaltungstage, Entgelt: 65 Euro

Selbstbehauptung praktisch - Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für FLINTA - Stärke erkennen, Grenzen setzen (Kurs-Nr. 26H1060004)
Am 7. November, Samstag, 9.30 bis 16 Uhr, 1 x 8 Kursstunden, Entgelt: 72 Euro

Möglichkeiten von Künstlicher Intelligenz: Was verbirgt sich hinter Künstlicher Intelligenz und wie wird diese unseren Alltag verändern? (Kurs-Nr. 26H1000002 - Online-Kurs)
Am 16. November, Montag, 18.30 bis 21 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 16,50 Euro

KI-Systeme im Alltag für sich nutzen (Kurs-Nr. 26H1000003 - Online-Kurs)
Am 23. November, Montag, 18.30 bis 21 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 16,50 Euro

Heizung Warmwasser - Optimierung von Heizung und Warmwasser (Kurs-Nr. 26H104ET07 - Vortrag und Beratung)
Am 24. November, Dienstag, 10.30 bis 12.45 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: frei

Stadtsafari Winter - Stadtsafari Rostock: Natur erleben um Winter (Kurs-Nr. 26H1040002)
Am 26. November, Donnerstag, 17 bis 18.30 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: frei

Kultur und Gestalten

Nähwerkstatt - für die ganze Familie (ab 8 Jahren) (Kurs-Nr. 26H229NM10 - Wochenendkurs)

Am 6. November, Freitag, 13.45 bis 16.45 Uhr, und 7. November, Samstag, 9.30 bis 12.45 Uhr, 2 x 4 Kursstunden, Entgelt: 50,40 Euro

Einstieg ins Theaterspiel - Theaterspiel zum Ausprobieren (Kurs-Nr. 26H2040001 - Workshop)
Am 7. November, Samstag, 10 bis 15 Uhr, 1 x 6 Kursstunden, Entgelt: 30 Euro

Nähen - „Leute machen Kleider“ - Nähen für Anfänger und Fortgeschrittene (Kurs-Nr. 26H229NM19)
Ab 25. November, mittwochs, 17.30 bis 19.45 Uhr, 5 x 3 Kursstunden, Entgelt: 94,50 Euro
(Kurs-Nr. 26H229NM20)
Ab 26. November, donnerstags, 17 bis 19.15 Uhr, 6 x 3 Kursstunden, Entgelt: 108 Euro

Fotografieren bei Dunkelheit - inklusive Weihnachtsmarktextkursion (Kurs-Nr. 26H22BFO07)
Ab 30. November, montags, 17 bis 18.30 Uhr, 3 x 2 Kursstunden, Entgelt: 45 Euro

Gesundheit

Nordic Walking - Technik-Training für Einsteiger (Kurs-Nr. 26H302PH01 - Wochenendkurs)
Am 6. November und 7. November, Freitag und Samstag, je 9.30 bis 12.30 Uhr, 2 x 4 Kursstunden, Entgelt: 48 Euro

Kopfschmerzen und Migräne? Wirksame Prävention und akute Schmerzlinderung (Kurs-Nr. 26H301RM04 - Workshop)
Am 7. November, Samstag, 9 bis 13.30 Uhr, 1 x 6 Kursstunden, Entgelt: 30 Euro

Atemübungen des Yoga: Pranayama (Kurs-Nr. 26H301RM07)
Am 7. November, Samstag, 9 bis 12 Uhr, 1 x 4 Kursstunden, Entgelt: 20 Euro

Lachyoga - eine fröhliche Gesundheitsfürsorge (Kurs-Nr. 26H301RM12)
Am 7. November, Samstag, 9.30 bis 12.30 Uhr, 1 x 4 Kursstunden, Entgelt: 22 Euro

Pilates: Kompakt am Wochenende (Kurs-Nr. 26H302PE06)
Am 7. November, Samstag, 14 bis 17 Uhr, 1 x 4 Kursstunden, Entgelt: 32 Euro

Hula-Hoop (Kurs-Nr. 26H302T K01 - Workshop)
Am 7. November, Samstag, 10 bis 12.15 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 19,50

Gedankenentspannung (Kurs-Nr. 26H336GV02 - Workshop)
Am 7. November, Samstag, 10 bis 12.15 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 18 Euro

Gehirnentwicklung - Kinder sind kleine Erwachsene!? - Gehirn- und Selbstentwicklung von der Kindheit bis zum Erwachsenenalter (Kurs-Nr. 26H336GV07 - Workshop)
Am 7. November, 15.15 bis 16.45 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: 16 Euro

Schnupperkurs: Stressreduktion im Alltag und Beruf (Kurs-Nr. 26H336GV08 - Workshop)
Am 18. November, 16.30 bis 17.15 Uhr, 1 x 1 Kursstunde, Entgelt: 6 Euro

Letzte Hilfe Kurs (Kurs-Nr. 26H303LH01 - Workshop)
Am 23. November, 16.30 bis 20.30 Uhr, 1 x 5 Kursstunden, Entgelt: 10 Euro

Sprachen

Musik trifft Englisch - Vorkenntnisse auf A1 - A2-Niveau erforderlich (Kurs-Nr. 26H4062204)
Ab 16. November, montags, 19 bis 20.30 Uhr, 4 x 2 Kursstunden, Entgelt: 36 Euro

Deutsch als Fremdsprache - Niveaustufe A2/B1 „Fit im Lesen und Schreiben“ (Kurs-Nr. 26H4044201 - Workshop)
Am 25. November, 17 bis 20.15 Uhr, 1 x 4 Kursstunden, Entgelt: 22 Euro

Arbeit und Beruf

Einführung in die Themenzentrierte Interaktion (TZI) in Alltag und Beruf (Kurs-Nr. 26H5090001 - Wochenendkurs)
Am 6. November, Freitag, 17 bis 20.30 Uhr, und 7. November, Samstag, 10 bis 15.30 Uhr, 2 Veranstaltungstermine, Entgelt: 50 Euro

Apple - Fortgeschritten - iPhone + iPad im Alltag souverän nutzen - Kenntnisse, Fähigkeiten erweitern (Kurs-Nr. 26H5010002 - Workshop)
Am 17. November, Dienstag, 9 bis 12.45 Uhr, 1 x 5 Kursstunden, Entgelt: 22,50 Euro

Excel für Fortgeschrittene (Kurs-Nr. 26H5010005)
Ab 23. November, Montag, Mittwoch und Freitag, 8 bis 16.30 Uhr, 3 x 10 Kursstunden, Entgelt: 165 Euro

Grundbildung

Schreiben und Lesen - Alpha-level 1 (Kurs-Nr. 26H701GDA1)
Einstieg jederzeit möglich - donnerstags, 16.30 bis 18.45 Uhr, Entgelt: frei

Sofern kein anderer Ort angegeben ist, finden die Veranstaltungen in der Volkshochschule Rostock, Am Kabutzenhof 20 a, statt.

Anmeldung und weitere Informationen:
Tel. +49 381 381-4300
www.vhs-hro.de
Dort ist das weitere Kursangebot zu finden, das stetig erweitert wird.



1. Rostocker KonservatoriumsKONZert im Schuljahr 2026/2027

Die beliebte Konzertreihe „Rostocker KonservatoriumsKONZerte“ wird auch in diesem Schuljahr mit einem abwechslungsreichen Lehrerinnen- und LehrerKONZert eröffnet, das am Sonnabend, 7. November, um 16 Uhr in der Aula im Haus der Musik stattfindet. Lehrkräfte des Konservatoriums und Gäste musizieren in einem vielseitigen Programm in unterschiedlichen Besetzungen. Unter dem Motto KONtraste werden Werke aus ganz verschiedenen Epochen aufgeführt, es erklingen Werke von Carlos Gardel, Luigi Bassi, Philipp Glass, Steffi Cleemann, Henry Mancini, Carl Frühling, Johann Nepomuk Hummel, Maurice Ravel,



Lehrerinnen- und LehrerKONZert 2025

Foto: Tom Müller und Richard Kastner

Eric Ewazen und Joseph Haydn. Besonders hervorzuheben ist, dass Stephan von Hoff, Fagott, zusammen mit Jens Hoffmann, Klavier, eine neue Komposition des Fagott-Schülers Gabriel Brzoska aufführen werden. Der Eintrittspreis beträgt acht Euro im Vorverkauf und zehn Euro an der Nachmittagskasse,

für Schülerinnen und Schüler sind es drei Euro. Der Vorverkauf findet von Montag bis Donnerstag von 9 bis 17 Uhr sowie am Freitag von 9 bis 15 Uhr im Sekretariat des Konservatoriums, Wallstraße 1, Raum 103, und am 7. November an der Nachmittagskasse im Raum 207 statt. Die Lehrerinnen und Lehrer des

Konservatoriums musizieren für ihre Schülerinnen und Schüler, für die Eltern, Anverwandten, Freunde und Gäste. Ein reges Publikum der breiten Öffentlichkeit ist ebenso sehr herzlich willkommen. Die Rostocker KonservatoriumsKONZerte werden durch die Firma INROS LACKNER SE unterstützt.

KunstOffen 2027: Jetzt für Teilnahme anmelden

Vom 15. bis 17. Mai 2027 öffnen zu Pfingsten wieder zahlreiche Ateliers, Werkstätten und Galerien in Mecklenburg-Vorpommern ihre Türen. Auch Rostocker Kuntschaffende sind eingeladen, sich an der Aktion KunstOffen zu beteiligen.

Anmeldeschluss ist der 31. Dezember 2026.

Im vergangenen Jahr beteiligten sich neun Rostocker Kunstorte. Das Spektrum reicht von Malerei und Skulpturen über Fotografie

bis zu experimentellen Kunstformen und Installationen. Auch Konzerte und kreative Mitmachangebote können das Programm bereichern.

Die Anmeldung erfolgt online unter www.ostseeferien.de/anmeldung-kunstoffen.

Weitere Informationen erteilt der Verband Mecklenburgischer Ostseebäder e. V. unter Tel. +49 381 80892674 oder per E-Mail a.gaefke@ostseeferien.de.



KunstOffen lädt auch zu Pfingsten 2027 wieder zu Atelier- und Werkstattbesuchen ein. Foto: Verband Mecklenburgischer Ostseebäder

Öffentliche Bekanntmachungen

im Internet unter www.rostock.de/bekanntmachungen

Im Zeitraum vom 16. September bis 19. Oktober 2026 sind im Internet unter der Adresse www.rostock.de/bekanntmachungen folgende Veröffentlichungen (außer Öffentlichen Zustellungen) erfolgt:

Bekanntgabe gemäß § 5 Abs. 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) Rote-Burg-Graben (19.10.2026)

Entwurf der 8. Änderung des Flächennutzungsplans „Wohnen und Einzelhandel an der Neubrandenburger Straße, südlich Haltepunkt Kassebohm“ (16.10.2026)

Jahresabschluss 2025 der inRostock GmbH Messen, Kongresse & Events (16.10.2026)

Jahresabschluss 2025 der Großmarkt Rostock GmbH (14.10.2026)

Jahresabschluss 2025 der Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH (09.10.2026)

Offenlegung der Niederschrift über den Grenztermin Doberaner Straße 64 (01.10.2026)

Feststellung der endgültigen Wahlergebnisse und Namen der gewählten Bewerberinnen und Bewerber für den 9. Landtag

von Mecklenburg-Vorpommern in den Landtagswahlkreisen 4, 5, 6 und 7 (29.09.2026)

Anmeldung der Schulanfängerinnen und Schulanfänger für das Schuljahr 2027/28 (25.09.2026)

Öffentliche Ausschreibung Tätigkeit als bevollmächtigter/r Bezirksschornsteinfeger/-in (m/w/d) Kehrbezirk HRO-09 (25.09.2026)

Einladung zur 55. Sitzung der Verbandsversammlung des Planungsverbandes Region Rostock (23.09.2026)

Nachzählung von Stimmzetteln der Wahlbezirke 231 und 301 des Landtagswahlkreises 7 - Hansestadt Rostock IV für die Wahl zum 09. Landtag Mecklenburg-Vorpommern vom 20. September 2026 (23.09.2026)

Sitzung des Gemeindewahlausschusses der Hanse- und Universitätsstadt Rostock für die Wahl zum 9. Landtag Mecklenburg-Vorpommern am 20. September 2026 - Feststellung der Ergebnisse für die Landtagswahlkreise 4, 5, 6 und 7 (18.09.2026)

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 der Gesellschaft für Wirtschafts- und Technologieförderung Rostock mbH (16.09.2026)

Sitzungskalender November 2026

(Stand: 20. Oktober 2026)

Dienstag, 3. November 2026

17 Uhr

Hauptausschuss

Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1

18 Uhr

Ortsbeirat Brinckmansdorf

Katholisches Alten- und Pflegeheim

St. Franziskus, Rudolf-Tarnow-Straße 12

18.30 Uhr

Ortsbeirat Schmarl

Haus 12, Am Schmarler Bach 1

18.30 Uhr

Ortsbeirat Dierkow-Ost, Dierkow-West

Galerie, Musikgymnasium Käthe Kollwitz,
Heinrich-Tessenow-Straße 47

Mittwoch, 4. November 2026

17 Uhr

Bildungs- und Sportausschuss

Beratungsraum 1 a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1

17 Uhr

Bürgerservice-Ausschuss

Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1

17 Uhr

Ortsbeirat Seebad Markgrafenheide,

Seebad Hohe Düne, Hinrichshagen,

Wiethagen, Torfbrücke

Heidehaus Markgrafenheide,

Warnemünder Straße 3

Donnerstag, 5. November 2026

17 Uhr

Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss

Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1

18 Uhr

Migrantenrat

Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1

18 Uhr

Ortsbeirat Gartenstadt/ Stadtweide

Beratungsraum, Amt für Stadtgrün,

Naturschutz und Friedhofswesen,

Am Westfriedhof 2

18 Uhr

Ortsbeirat Südstadt

Stadtteil- und Begegnungszentrum

„Heizhaus“, Tychsenstraße 22

18 Uhr

Ortsbeirat Lütten Klein

Mehrgenerationenhaus,

Danziger Straße 45 d

Dienstag, 10. November 2026

16 Uhr

Jugendhilfeausschuss

Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1

17 Uhr

Bau- und Liegenschaftsausschuss

Beratungsraum E 31, Haus des Bauens und
der Umwelt, Holbeinplatz 14

18.30 Uhr

Ortsbeirat Dierkow-Neu

Beratungsraum, Stadtteil- und Begegnungs-
zentrum Dierkow, Kurt-Schumacher-Ring 160

18.30 Uhr

Ortsbeirat Evershagen

Stadtteil- und Begegnungszentrum,

Maxim-Gorki-Straße 52

18.30 Uhr

Ortsbeirat Reutershagen

Sitzungsort noch offen

18.30 Uhr

Ortsbeirat Seebad Warnemünde,

Seebad Diedrichshagen

Cafeteria, Bildungs- und Konferenzzentrum,
Friedrich-Barnewitz-Straße 5

19 Uhr

Ortsbeirat Stadtmitte

Beratungsraum 1 a/B, Rathausanbau,
Neuer Markt 1

Mittwoch, 11. November 2026

16 Uhr

Bürgerschaft

YouTube-Livestream unter

[https://www.youtube.com/](https://www.youtube.com/watch?v=jXRAYNUBrFQ)[watch?v=jXRAYNUBrFQ](https://www.youtube.com/watch?v=jXRAYNUBrFQ)

Bürgerschaftssaal,

Rathaus, Neuer Markt 1



Dienstag, 17. November 2026

18.30 Uhr

Ortsbeirat Hansaviertel

Beratungsraum E 31, Haus des Bauens und
der Umwelt, Holbeinplatz 14

18.30 Uhr

Ortsbeirat Groß Klein

Beratungsraum, Stadtteil- und

Begegnungszentrum „Börgerhus“,

Gerüstbauerring 27

19 Uhr

Ortsbeirat Biestow

Beratungsraum, Stadttamt,

Charles-Darwin-Ring 6

Mittwoch, 18. November 2026

17 Uhr

KOE-Ausschuss

Beratungsraum 3.11, Eigenbetrieb KOE,

Ulmenstraße 44

Donnerstag, 19. November 2026

14 Uhr

Seniorenbeirat

Beratungsraum 1 a/b, Rathausanbau,

Neuer Markt 1

17 Uhr

Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss

Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,

Neuer Markt 1

Stadtwappen in

Mosaikform

(Treppenhause im

Rathausanbau)

Foto: Presse- und

Informationsstelle



18.30 Uhr

Ortsbeirat Toitenwinkel

Beratungsraum, Ortsamt Ost,

Jawaharlal-Nehru-Straße 33

Dienstag, 24. November 2026

17 Uhr

Personalausschuss

Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1

18.30 Uhr

Ortsbeirat Lichtenhagen

Begegnungszentrum Lichtenhagen,

Eutiner Straße 20

18.30 Uhr

Ortsbeirat Gehlsdorf, Hinrichsdorf,

Krummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof,

Jürgeshof

Speisesaal Michaelwerk, Evangelische

Stiftung Michaelshof, Fährstraße 25

Mittwoch, 25. November 2026

17 Uhr

Wirtschafts- und Vergabeausschuss

Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,

Neuer Markt 1

17 Uhr

Sozialausschuss

Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1

17 Uhr

Rechnungsprüfungsausschuss

Beratungsraum 210, Rathaus, Neuer Markt 1

19 Uhr

Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt

Aula, Volkshochschule, Am Kabutzenhof 20a

Donnerstag, 26. November 2026

17 Uhr

Kulturausschuss

Beratungsraum 1 a/b, Rathausanbau,

Neuer Markt 1

17 Uhr

Finanz- und Beteiligungsausschuss

Beratungsraum 2.11, Haus I,

St.-Georg-Straße 109

18 Uhr

Bürgerschaft (außerplan-

mäßige Sitzung)

YouTube-Livestream unter

[https://www.youtube.com/](https://www.youtube.com/live/S3l85l0ETTo)[live/S3l85l0ETTo](https://www.youtube.com/live/S3l85l0ETTo)

Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1



Die Sitzungen sind überwiegend öffentlich, eventuell ist jedoch aus Platzgründen eine vorherige Anmeldung erforderlich. Bitte informieren Sie sich dazu und zu möglicherweise aktuell geänderten Zeiten und Orten der Sitzungen, zu Tagesordnungen und öffentlichen Sitzungsvorlagen unter www.rostock.de/ksd.